

9 M

Zwischenbericht | **9 Monate 2010**



Inhaltsverzeichnis

Salzgitter-Konzern in Zahlen	2
Zusammenfassung.....	3
Investor Relations.....	4
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage.....	6
Konjunkturelles Umfeld	6
Ertragslage im Konzern	7
Unternehmensbereich Stahl	8
Unternehmensbereich Handel.....	12
Unternehmensbereich Röhren.....	14
Unternehmensbereich Dienstleistungen	16
Unternehmensbereich Technologie.....	17
Sonstiges/Konsolidierung	18
Erläuterungen zur Finanz- und Vermögenslage.....	18
Investitionen	19
Forschung und Entwicklung	20
Mitarbeiter	22
Prognose-, Chancen- und Risikobericht.....	23
Besondere Vorgänge.....	25
Zwischenabschluss	26
Anhang	32
Weitere Informationen	34
Finanzkalender 2011	35

Salzgitter-Konzern in Zahlen

		9M 2010	9M 2009	+/-
Rohstahlerzeugung¹⁾	Tt	5.059,3	3.381,4	1.677,9
Außenumsatz	Mio. €	6.192,6	5.960,3	232,2
Unternehmensbereich Stahl	Mio. €	1.672,4	1.231,1	441,2
Unternehmensbereich Handel	Mio. €	2.230,5	2.397,3	-166,7
Unternehmensbereich Röhren	Mio. €	1.304,0	1.541,6	-237,6
Unternehmensbereich Dienstleistungen	Mio. €	301,7	224,7	77,0
Unternehmensbereich Technologie	Mio. €	645,5	531,6	113,8
Sonstiges	Mio. €	38,5	33,9	4,5
Exportanteil	%	49,9	51,7	-1,8
EBITDA²⁾³⁾	Mio. €	283,7	24,2	259,6
EBIT³⁾⁴⁾	Mio. €	71,3	-205,4	276,7
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	5,7	-261,3	267,0
Unternehmensbereich Stahl	Mio. €	-67,6	-213,4	145,8
Unternehmensbereich Handel	Mio. €	63,9	-90,5	154,4
Unternehmensbereich Röhren	Mio. €	17,7	121,7	-104,0
Unternehmensbereich Dienstleistungen	Mio. €	18,8	-1,7	20,4
Unternehmensbereich Technologie	Mio. €	-21,0	-75,5	54,5
Sonstiges/Konsolidierung	Mio. €	-6,1	-1,9	-4,1
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	3,9	-232,1	236,0
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	€	0,01	-4,33	4,34
ROCE⁵⁾⁶⁾	%	0,8	-7,3	8,1
Operativer Cashflow⁷⁾	Mio. €	8,5	1.176,9	-1.168,4
Investitionen⁸⁾	Mio. €	352,5	505,7	-153,2
Abschreibungen⁸⁾	Mio. €	211,0	222,5	-11,5
Bilanzsumme	Mio. €	8.365,0	8.075,2	289,8
Langfristige Vermögenswerte	Mio. €	3.374,3	3.263,9	110,4
Kurzfristige Vermögenswerte	Mio. €	4.990,7	4.811,3	179,4
davon Vorräte	Mio. €	1.673,1	1.535,2	137,9
davon Finanzmittel	Mio. €	1.276,2	1.656,7	-380,5
Eigenkapital	Mio. €	3.881,5	4.063,1	-181,6
Fremdkapital	Mio. €	4.483,4	4.012,2	471,2
Langfristige Schulden	Mio. €	2.573,4	2.285,0	288,4
Kurzfristige Schulden	Mio. €	1.910,0	1.727,2	182,8
davon Bankverbindlichkeiten ⁹⁾	Mio. €	89,7	96,5	-6,8
Nettofinanzposition gegenüber Banken	Mio. €	1.245,9	1.609,9	-364,0
Beschäftigte				
Personalaufwand	Mio. €	1.079,2	1.020,8	58,4
Stammebelegschaft	30.09.	23.130	23.660	-530
Gesamtbelegschaft	30.09.	25.207	25.684	-477

Ausweis der Finanzdaten gemäß IFRS

¹⁾ unter Berücksichtigung der gesellschaftsrechtlichen Anteile an Hüttenwerke Krupp Mannesmann

²⁾ EBIT vor Abschreibungen (EBITDA) = EBT + Zinsaufwand/- Zinsertrag + Abschreibungen

³⁾ zum 1.1.2010 geänderte Definition, rückwirkend angepasst

⁴⁾ Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) = EBT + Zinsaufwand/- Zinsertrag

⁵⁾ Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) = EBIT (=EBT + Zinsaufwand ohne Zinsanteil der Zuführung zu Pensionsrückstellungen) zu Summe aus Eigenkapital (ohne Berechnung latenter Steuern), Steuerrückstellungen, zinspflichtigen Verbindlichkeiten (ohne Pensionsrückstellungen) und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing, Forfaitierung

⁶⁾ annualisiert

⁷⁾ geänderte Darstellung zum Vorjahr

⁸⁾ ohne Finanzanlagen

⁹⁾ kurz- und langfristige Bankverbindlichkeiten

Zusammenfassung

Salzgitter-Konzern zurück in der Gewinnzone

Die breitgefächerten Geschäftsaktivitäten der Salzgitter-Gruppe haben in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2010 spürbar von der allgemeinen Konjunkturerholung profitiert. Obwohl zugleich eine kräftige Verteuerung von Rohstoffen und Belastungen aus Devisenbewertungen zu verkräften waren, schloss der **Salzgitter-Konzern** auch das dritte Quartal mit Gewinn ab. Hierzu trugen die Unternehmensbereiche Stahl, Handel, Röhren und Dienstleistungen mit positiven Resultaten, das Technologiesegment mit einem nahezu ausgeglichenen Ergebnis bei. Der konsolidierte **Außenumsatz des Konzerns** rangierte rund 4 % über dem Wert des Vorjahreszeitraumes. Der **Vorsteuergewinn** der ersten neun Monate 2010 von 5,7 Mio. € enthält bereits Aufwendungen für strukturverbessernde Maßnahmen, negative Effekte aus der Stichtagsbewertung des US-Dollars sowie aperiodische Erträge. Das **Ergebnis nach Steuern** fiel ebenfalls positiv aus.

Die Geschäftsentwicklung des **Unternehmensbereiches Stahl** reflektierte insgesamt die Aufhellung der Konjunktur, wenn auch je nach Produktbereich unterschiedlich stark: So verzeichneten Flachstahl und Grobblech wieder eine zufriedenstellende Beschäftigungssituation und seit Jahresmitte auch eine sehr positive Erlösentwicklung, während die nur verhaltene Belegung des Bausektors den Profilstahlbereich weiterhin belastete. Der Außenumsatz der Stahldivision legte mengenbedingt merklich zu. Infolge der extremen Rohstoffkostenentwicklung, einer schwachen Auslastung im Träger- und Spundwandbereich sowie wegen Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen blieb das Resultat negativ. Der Vorsteuerverlust stellt dennoch eine spürbare Verbesserung gegenüber dem Vorjahreszeitraum dar.

Der **Unternehmensbereich Handel** profitierte von Lagerergänzungen nahezu aller Abnehmersektoren. Der rapide Absatzpreisanstieg im zweiten Quartal begünstigte vor allem den europäischen lagerhaltenden Handel. Der Außenumsatz verminderte sich wegen niedrigerer Durchschnittserlöse im internationalen Trading geringfügig. Der Handel erwirtschaftete einen äußerst erfreulichen Gewinn vor Steuern, der vorwiegend auf den kräftigen Turnaround des Lagergeschäfts zurückzuführen ist.

Die Gesellschaften des **Röhrensegments** konnten trotz deutlicher Erholung der Auftragsbuchungen in fast allen Produktbereichen noch nicht wieder an die hervorragenden Resultate der Vorjahresperiode anknüpfen, die noch maßgeblich von Projektgeschäften aus der Vorkrisenzeit geprägt waren. Dementsprechend reduzierte sich der Außenumsatz leicht. Der Vorsteuergewinn basiert vor allem auf der vergleichsweise stabilen Performance des Großrohrbereiches.

Im Zusammenspiel mit der erhöhten Produktion der Stahlgesellschaften verbesserten sich auch die Resultate des **Unternehmensbereiches Dienstleistungen**. Der Segment- und Außenumsatz und auch der Gewinn vor Steuern kamen spürbar über dem Vergleichswert aus.

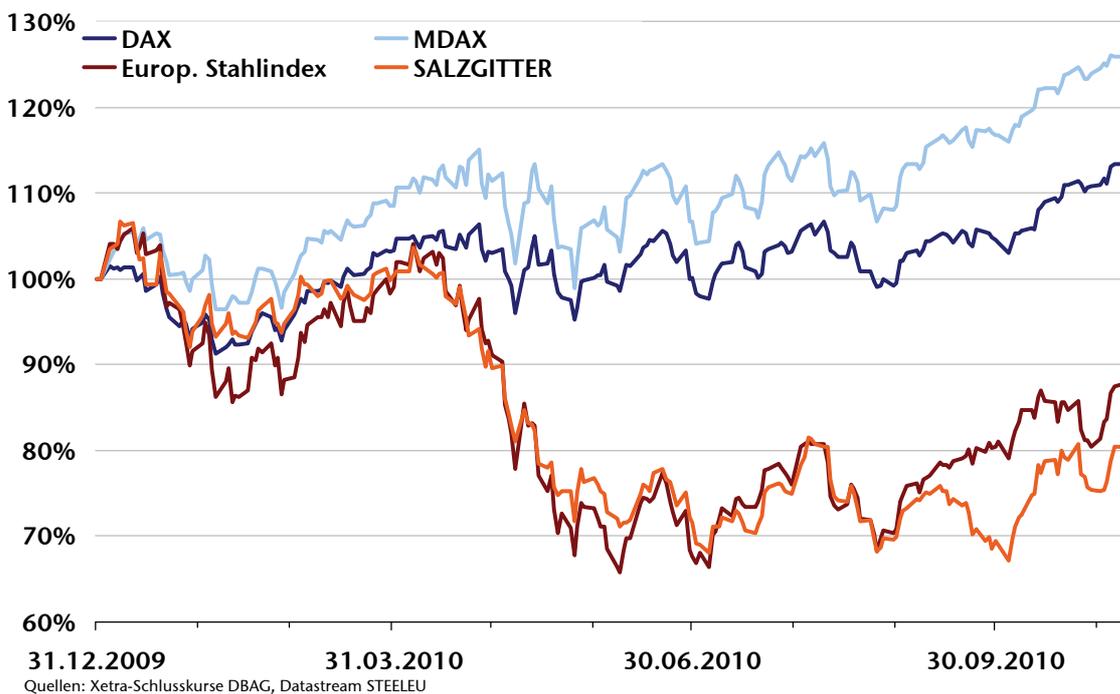
Die **Technologiesparte** setzte ihren Aufwärtstrend fort. So konnte das Ordervolumen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um knapp 40 % gesteigert werden. Während das Erlösniveau für Getränkeabfüll- und Verpackungsanlagen nach wie vor nicht befriedigend ist, greifen die Maßnahmen des umfassenden Programms zur Reorganisation und Kostensenkung innerhalb der KHS-Gruppe. Der Außenumsatz erhöhte sich spürbar und der Vorsteuerverlust fiel deutlich geringer aus.

Der Außenumsatz des **Bereiches Sonstiges/Konsolidierung**, der vom Halbzeuggeschäft mit Konzernfremden generiert wird, stieg in den ersten drei Quartalen 2010 leicht an. Das Vorsteuerergebnis war negativ und enthält neben Effekten aus der Stichtagsbewertung des US-Dollars erfreuliche 31,8 Mio. € Gewinn nach Steuern der seit 2009 at equity einbezogenen Beteiligung an der Aurubis AG.

Prognose: Unter Abwägung aller zurzeit erkennbaren Risiken und Potenziale halten wir im laufenden Geschäftsjahr einen Vorsteuergewinn im niedrigen zweistelligen Millionenbereich für erreichbar.

Investor Relations

Kapitalmarkt und Kursentwicklung der Salzgitter-Aktie



Die **Aktienmärkte** waren in den ersten neun Monaten des Jahres 2010 von einer hohen Volatilität gekennzeichnet, ohne dass sich ein eindeutiger Trend ausbildete. Nach einem kurzen Aufschwung Anfang des Jahres und der darauffolgenden Korrektur, die von Berichten über einen möglichen Staatsbankrott Griechenlands ausgelöst wurde, kam es ab Ende Februar bis zum Berichtsstichtag zu teilweise heftigen Ausschlägen. Diese dauerten jeweils mehrere Wochen an und wurden im Wesentlichen von Konjunkturnachrichten initiiert. Ein derartiges Bewegungsmuster verdeutlicht die große Nervosität, die nach wie vor an den Börsen herrscht. Ende September befanden sich DAX und MDAX in einer Aufwärtsbewegung und notierten entsprechend 5 % (DAX), respektive 17 % (MDAX), höher als zum Jahresende 2009.

Zwei Faktoren übten während der ersten drei Quartale des Jahres 2010 einen erheblichen Einfluss auf die Kursentwicklung der **Salzgitter-Aktie** aus: Zunächst wurde die Nachhaltigkeit der wirtschaftlichen Erholung in Europa im Zuge der griechischen Finanzkrise in Frage gestellt. Kurz darauf kamen dann erste Meldungen über eine dramatische Verteuerung von Rohstoffen sowie das Ende des seit rund 50 Jahren bewährten Rohstoffpreisbildungssystems auf. Dementsprechend erreichte unsere Aktie schon am 11. Januar 2010 mit 74,32 € den bisherigen Jahreshöchststand. Das Bekanntwerden der sich abzeichnenden neuen Preissysteme für Erz und Kohle und die dramatischen Rohstoffpreiserhöhungen verursachte ab Anfang April massive Kursverluste aller Stahlwerte. In der Folgezeit bewegte sich die Salzgitter-Aktie wie auch die anderen Titel unserer Branche zwar wieder analog zu den Indizes, allerdings mit einem deutlichen Abschlag. Über die ersten neun Monate 2010 errechnet sich für die Salzgitter-Aktie bei einem Periodenschlusskurs von 47,52 € am 30. September somit -31 % Gesamtperformance und unter Berücksichtigung des Dividendenabschlags in Höhe von 0,25 € nach der Hauptversammlung am 8. Juni 2010 noch -30 %.

Nach dem Wechsel in den MDAX Ende Juni reduzierten sich die **durchschnittlichen Tagesumsätze** unserer Aktie an deutschen Börsen erwartungsgemäß und betragen im Berichtszeitraum rund 557.000 Stück. Die Salzgitter AG belegte im MDAX-Indexranking der Deutsche Börse AG per 30. September 2010 in der Kategorie Börsenumsatz trotzdem weiterhin den ersten Platz und im Kriterium Free-Float-Marktkapitalisierung mit 1,9 Mrd. € Rang 12.

Im Rahmen unserer **Kapitalmarktkommunikation** präsentierten wir uns auf Investorenkonferenzen und Roadshows in New York, Frankfurt, London, Sydney, Tokio, Wien und München. Eine Anzahl von Analysten und Investoren besuchte unsere Standorte in Salzgitter, Peine und Mülheim an der Ruhr. Mitte August haben wir die Ergebnisse des ersten Halbjahres 2010 auf Analystenkonferenzen in Frankfurt und London unter regem Interesse des Kapitalmarktes vorgestellt und diskutiert.

In der neuesten von uns durchgeführten Analystenbefragung wurde die Salzgitter-Aktie von 26 Bankhäusern mit folgenden **Ratings** bewertet (Stand 30. September 2010): 8 Kaufen/Outperform, 12 Halten/Marketperform, 6 Verkaufen/Underperform.

Eigene Aktien

Der **Bestand** an eigenen Aktien der Salzgitter AG belief sich per 30. September 2010 auf 6.009.700 Stück. Gegenüber dem 31. Dezember 2009 (5.795.252 Stück) ergab sich eine Zunahme um 214.448 Stück. 13 Aktien wurden als Gratifikation für Verbesserungsvorschläge an Belegschaftsmitglieder abgegeben. Im Gegenzug erwarben wir schwerpunktmäßig im dritten Quartal 214.461 Aktien zu einem Durchschnittskurs von 47,83 €.

Informationen für Kapitalanleger

		9M 2010	9M 2009
Grundkapital per 30.09.	Mio. €	161,6	161,6
Anzahl Aktien per 30.09.	Mio. Stück	60,1	60,1
Anzahl ausstehende Aktien per 30.09.	Mio. Stück	54,1	54,3
Börsenkapitalisierung per 30.09. ¹⁾²⁾	Mio. €	2.570	3.557
Schlusskurs 30.09.¹⁾	€	47,52	65,50
Höchstkurs 01.01.-30.09. ¹⁾	€	74,32	73,40
Tiefstkurs 01.01.-30.09. ¹⁾	€	46,09	40,22
Wertpapierkennnummer	620200		
ISIN	DE0006202005		

¹⁾ Alle Angaben beziehen sich auf Kurse im XETRA-Handel

²⁾ Berechnet auf Basis des jeweiligen Periodenschlusskurses multipliziert mit den zu diesem Zeitpunkt ausstehenden Aktien

Zwischenlagebericht

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Konjunkturelles Umfeld

Die **Weltwirtschaft** präsentierte sich in den ersten neun Monaten 2010 gegenüber dem vorangegangenen Krisenjahr in deutlich verbesserter Verfassung. Vor allem während der ersten sechs Monate erholte sich die Konjunktur in den Industrienationen und den Schwellenländern spürbar. Mit fortschreitendem Jahresverlauf zeigten sich hierbei jedoch je nach Wirtschaftsraum divergierende Trends: Die meisten entwickelten Volkswirtschaften vermeldeten eine fühlbare Erhöhung der Wirtschaftsleistung, die allerdings vom Vorkrisenniveau noch weit entfernt ist. In den USA und Japan begann sich der konjunkturelle Aufschwung bereits im zweiten Quartal wieder abzuschwächen. Eine anhaltend hohe Arbeitslosigkeit und deflationäre Tendenzen belasteten hier das Verbrauchervertrauen. Die Binnennachfrage blieb daher in beiden Staaten entsprechend verhalten. Im Gegensatz dazu hat die Industrieproduktion vieler asiatischer und lateinamerikanischer Schwellenländer inzwischen ihren langfristigen Wachstumstrend wieder erreicht. Der chinesische Aufschwung fiel so stark aus, dass die dortige Regierung inzwischen sogar schon wieder Maßnahmen zur Vermeidung einer möglichen Überhitzung einiger Wirtschaftssektoren eingeleitet hat. Insgesamt erwartet der Internationale Währungsfonds (IWF) für das Jahr 2010 eine globale Wachstumsrate von 4,8 %.

Auch die **Eurozone** verzeichnete eine wirtschaftliche Belebung. Regional ergaben sich aber gravierende Unterschiede: Die exportorientierten Staaten wuchsen teilweise durchaus kräftig, während andere Länder wie Italien, Spanien und Portugal nur eine schwache Verbesserung der Produktionsleistung vermeldeten. In Irland und Griechenland verringerte sich die Wirtschaftsleistung sogar. Dies ist auch das Resultat der eingeleiteten Haushaltskonsolidierungen nach den Staatsfinanzkrisen jener Länder. Frankreich und Großbritannien erholten sich nur moderat. Dementsprechend liegt das vom IWF prognostizierte Wachstum der Euroländer für 2010 bei 1,7 % und damit unter dem der anderen Wirtschaftsregionen.

In **Deutschland** erwies sich der Aufschwung hingegen als ausgesprochen kräftig. Sowohl die Exportleistung als auch die Binnenkonjunktur nahmen spürbar Fahrt auf; die Stimmungsindikatoren liegen auf einem hohen Level. Haupttreiber dieser Entwicklung war das Exportgeschäft. Der über den Krisenzeitraum hinweg unerwartet robust gebliebene Arbeitsmarkt und das Fehlen einer Immobilienblase ließen zudem die Inlandsnachfrage voll von dem niedrigen Zinsniveau profitieren. Das deutsche Bruttoinlandsprodukt sollte somit 2010 von allen G7-Ländern trotz der erwarteten Verlangsamung des Aufwärtstrends in der zweiten Jahreshälfte am stärksten ansteigen. Insgesamt rechnet der IWF damit, dass die deutsche Volkswirtschaft dieses Jahr um 3,3 % wächst.

Zwischenlagebericht

Ertragslage im Konzern

		Q3 2010	Q3 2009	9M 2010	9M 2009
Rohstahlerzeugung ¹⁾	Tt	1.684,3	1.338,0	5.059,3	3.381,4
Außenumsatz	Mio. €	2.158,4	1.834,6	6.192,6	5.960,3
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA) ²⁾³⁾	Mio. €	106,6	24,7	283,7	24,2
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ²⁾³⁾	Mio. €	32,0	-45,8	71,3	-205,4
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	10,8	-66,1	5,7	-261,3
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	7,4	-67,0	3,9	-232,1
ROCE^{4) 5)}	%	1,6	-5,5	0,8	-7,3
Investitionen ⁶⁾	Mio. €	144,6	194,2	352,5	505,7
Abschreibungen ⁶⁾	Mio. €	74,4	70,4	211,0	222,5
Operativer Cashflow ⁷⁾	Mio. €	-140,1	365,4	8,5	1.176,9
Nettoposition gegenüber Banken⁸⁾	Mio. €	1.245,9	1.609,9	1.245,9	1.609,9
Eigenkapitalquote	%			46,4	50,3

¹⁾ unter Berücksichtigung der gesellschaftsrechtlichen Anteile an Hüttenwerke Krupp Mannesmann

²⁾ EBIT = EBT + Zinsaufwand/-Zinsertrag; EBITDA = EBIT zzgl. Abschreibungen

³⁾ zum 1.1.2010 geänderte Definition, rückwirkend angepasst

⁴⁾ Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) = EBIT (-EBT + Zinsaufwand ohne Zinsanteil der Zuführung zu Pensionsrückstellungen) zu Summe aus Eigenkapital (ohne Berechnung latenter Steuern), Steuerrückstellungen, zinspflichtigen Verbindlichkeiten (ohne Pensionsrückstellungen) und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing, Forfaitierung

⁵⁾ annualisiert

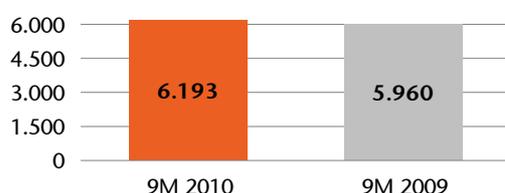
⁶⁾ ohne Finanzanlagen

⁷⁾ geänderte Darstellung zum Vorjahr

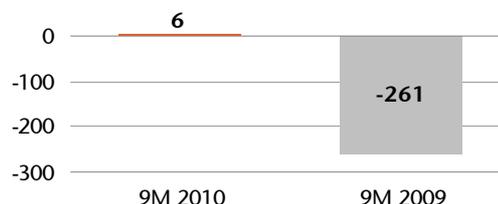
⁸⁾ inklusive Anlagen, z.B. in Wertpapieren und strukturierten Investments

Die breitgefächerten Geschäftsaktivitäten der Salzgitter-Gruppe haben im Laufe der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2010 spürbar von der allgemeinen Konjunkturerholung profitiert. Obwohl zugleich eine kräftige Verteuerung von Rohstoffen und Belastungen aus Devisenbewertungen zu verkräften waren, schloss der Salzgitter-Konzern auch das dritte Quartal mit Gewinn ab. Hierzu trugen die Unternehmensbereiche Stahl, Handel, Röhren und Dienstleistungen mit positiven Resultaten, das Technologiesegment mit einem nahezu ausgeglichenen Ergebnis bei. Wie erwartet erzielte der Konzern damit in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2010 einen Vorsteuergewinn.

Konzern-Außenumsatz (in Mio. €)



Konzern Ergebnis vor Steuern (in Mio. €)



Der **konsolidierte Außenumsatz** des Konzerns rangierte mit 6.192,6 Mio. € (9 Monate 2009: 5.960,3 Mio. €) rund 4 % über dem Wert des Vorjahreszeitraumes. Das **Vorsteuerergebnis** verbesserte sich um 267 Mio. € auf 5,7 Mio. € (9 Monate 2009: -261,3 Mio. €). Hierin sind bereits 26,3 Mio. € Aufwendungen für strukturverbessernde Maßnahmen, 30,0 Mio. € negative Effekte aus der Stichtagsbewertung des US-Dollars sowie 19,9 Mio. € aperiodische Erträge enthalten. Der **Gewinn nach Steuern** betrug 3,9 Mio. € (9 Monate 2009: -232,1 Mio. €). Die Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) belief sich annualisiert auf 0,8 % (9 Monate 2009: -7,3 %).

Zwischenlagebericht

Unternehmensbereich Stahl

		Q3 2010	Q3 2009	9M 2010	9M 2009
Auftragszugang	Tt	1.239,5	1.296,4	3.651,8	3.065,4
Auftragsbestand per 30.09. ¹⁾	Tt			951,5	825,8
Rohstahlerzeugung	Tt	1.313,2	1.110,9	3.918,1	2.781,4
LD-Stahl (SZFG)	Tt	1.089,9	930,6	3.247,2	2.313,7
Elektrostahl (PTG)	Tt	223,3	180,3	670,9	467,7
Walzstahlproduktion	Tt	1.240,2	1.050,7	3.750,2	2.669,4
Versand	Tt	1.200,9	1.036,5	3.771,5	2.751,7
Segmentumsatz²⁾	Mio. €	845,2	604,4	2.343,3	1.810,7
Außenumsatz	Mio. €	590,8	431,2	1.672,4	1.231,1
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	8,7	-23,2	-67,6	-213,4

¹⁾ zum 1.1.2010 angepasste Definition (Ausweis inkl. Fertigmateriale SZFG); rückwirkend angepasst

²⁾ inklusive Umsatz mit anderen Unternehmensbereichen

Die seit Mitte 2009 zu beobachtende Belebung der **internationalen Stahlmärkte** festigte sich im Berichtszeitraum spürbar. So stieg die Rohstahlproduktion der 66 an den Weltstahlverband meldenden Länder von Januar bis September auf 1,05 Mrd. t und rangierte damit nahezu 20 % über der Produktionsmenge des Vorjahres. Obgleich alle Regionen zweistellige Wachstumsraten aufwiesen, erreichten nur Asien und der Mittlere Osten höhere Werte als vor der Krise. China, das mittlerweile für fast die Hälfte der weltweiten Stahlproduktion steht, zeigte im 9-Monats-Vergleich ein Wachstum von 12,7 %, hingegen blieb die im September hergestellte Stahlmenge 5,9 % unter der des Vorjahresmonats. Dieser Rückgang kann als Folge ausgelaufener lokaler Konjunkturprogramme interpretiert werden und deutet auf eine verlangsamte Entwicklung der chinesischen Stahlkonjunktur auf hohem Niveau hin. Dennoch prognostiziert der Weltstahlverband für 2010 einen Anstieg des sichtbaren Stahlverbrauchs um 13,1 % auf den Rekordwert von 1,27 Mrd. t.

Nach dem unerwartet guten ersten Halbjahr hat sich der **europäische Stahlmarkt** in den Sommermonaten wieder abgeschwächt. Die seit April rückläufigen Auftragseingänge sprechen einerseits dafür, dass Lagereffekte und vorgezogene Käufe in Antizipation steigender Preise einen hohen Anteil an der sehr starken Nachfrage der ersten Monate des Jahres hatten. Andererseits spiegeln sich aber hier auch saisonale Effekte wider. Die Eintrübung bei den Auftragseingängen manifestierte sich zuletzt auch in der Roh- und Walzstahlproduktion. Seit Juni notiert die Rohstahlerzeugung in der Europäischen Union rund 9 % unter dem hohen Level der ersten fünf Monate des Jahres. Insgesamt wurden 130 Mio. t Rohstahl produziert, was gegenüber den ersten drei Quartalen 2009, die den Höhepunkt der Krise markierten, einer Zunahme von einem Drittel entspricht.

Der Erholungsprozess bei den **deutschen Stahlverarbeitern** hat deutlich an Schwung und Breite gewonnen. Mit Ausnahme der Bauindustrie und des Stahl- und Schiffbaus weisen alle wichtigen Abnehmerbranchen Zuwächse auf. Neben der anhaltend hohen Dynamik im Fahrzeugbau und bei den Metallwaren zog inzwischen auch die Erzeugung in den Segmenten Maschinenbau und Stahlrohrherstellung an. Entsprechend übersprang die Kapazitätsauslastung der deutschen Stahlwerke das vierte Quartal in Folge die 80-Prozent-Marke (84 %) und befindet sich damit auf einem wesentlich höheren Niveau als die der meisten anderen europäischen Länder. Zwischen Januar und September wurde mit 33 Mio. t nahezu 50 % mehr Rohstahl erzeugt als während des Vorjahreszeitraumes.

Im bisherigen Jahresverlauf waren die **internationalen Beschaffungsmärkte** von der weltweiten Erholung der Stahlindustrie beeinflusst. Ein Großteil der Rohstoffe notierte daher annähernd wieder auf dem Niveau, das vor Einsetzen der Wirtschafts- und Finanzkrise vorherrschte.

Zwischenlagebericht

Auf dem Weltmarkt für **Eisenerz** vollzog sich innerhalb weniger Monate ein Paradigmenwechsel: Die drei größten Eisenerzproduzenten VALE, BHP Billiton und Rio Tinto beendeten das mehrere Jahrzehnte geltende System jährlicher Verträge. Seit April 2010 erfolgt die Bepreisung von Eisenerz weitestgehend auf Quartalsbasis. Eine nennenswerte Ausnahme bildet lediglich ein europäischer Pelletproduzent, der mit einigen Großkunden Jahrespreisvereinbarungen getroffen hat.

Die starke Eisenerznachfrage in Fernost, insbesondere aus China, hat Mitte April die Spotmarktpreise auf den bisherigen Höchststand von 186 USD/Trocken-Metrische-Tonne (dmt) CFR China getrieben. Nach einer Korrekturphase im Sommer stabilisierten sich die Preise auf einem Niveau von rund 140 USD/dmt. Der aus diesen Notierungen abgeleitete Preis der Referenzsorte Carajas Feinerz liegt im Durchschnitt des zweiten und dritten Quartals 2010 bei 139 USD/dmt FOB Brasilien und damit 109 % über dem letzten Jahresbenchmarkpreis.

Analog zur Entwicklung auf dem Erzmarkt ist das tradierte Benchmark-Preissystem für **Kokskohle** ebenfalls entfallen. So bieten die größten Kokskohlenexporteure BHP Billiton und Teck Coal seit April nur noch Quartalspreise an, die im Zuge von Verhandlungen zwischen dem Marktführer BHP Billiton und asiatischen Großkunden festgelegt und auf den europäischen Markt übertragen werden. Das für das zweite und dritte Quartal 2010 fixierte Preisniveau beträgt durchschnittlich 213 USD/t FOB Australien; dies entspricht einer Anhebung des Vorjahrespreises um rund zwei Drittel.

Die **Änderung der Vertragsstrukturen** der für die Salzgitter AG wichtigsten Rohstoffe Eisenerz und Kokskohle resultierte zunächst in einem Missverhältnis von nunmehr kurzfristig variablen Rohstoffkosten auf der einen und zum Teil langfristigen Absatzverträgen auf der anderen Seite. Dieser Herausforderung begegneten wir, indem wir sehr schnell, vollständig und konzernweit Transparenz über Einkaufs- und Verkaufsstrukturen unter den neuen Gegebenheiten schufen. Darauf aufbauend gelang es uns, für die Folgequartale eine nahezu ausgeglichene Relation zwischen den kontrahierten Mengen auf der Ein- und Verkaufsseite herzustellen: Auf der Beschaffungsseite konnten mehr als 50 % der Erzbezüge weiterhin mit Jahresverträgen abgesichert werden; auf der Absatzseite wurden die bestehenden Jahresverträge weitgehend durch Abschlüsse mit geringeren Laufzeiten ersetzt und somit das aus kurzfristigen Rohstoffpreisänderungen erwachsende wirtschaftliche Risiko minimiert.

Die Entwicklung auf dem **internationalen Seefrachtenmarkt** glich in den vergangenen Monaten einer rasanten Berg- und Talfahrt. Anschließend an eine nachfragedominierte Marktphase Ende 2009 (rund 20 USD/t für die Benchmark-Relation Tubarao-Rotterdam) startete die Notierung auf einem Niveau von circa 15 USD/t in das neue Jahr. Nachdem die Raten zunächst weiter nachgaben, stiegen sie im Mai erneut auf knapp 18 USD/t an, um im Juli den bisherigen Tiefpunkt von 10 USD/t zu markieren. Der Spätsommer war von einer weltweiten Erholung der Raten auf den größten Handelsrouten gekennzeichnet.

Zu Beginn des Jahres führte die ausgeweitete Stahlproduktion naturgemäß zu deutlichen Steigerungen bei den **Stahlschrottpreisen**, bevor rückläufige Bestellmengen ausländischer Verbraucher die Notierungen bis Juli wieder sinken ließen. Mit 730 Tt Schrott meldeten die Mitgliedswerke der Wirtschaftsvereinigung Stahl im August die niedrigste Zukaufsmenge des Jahres (Durchschnittswert 2010: 902 Tt monatlich). Gründe hierfür waren ferienbedingte Stillstände sowie die mangelnde Verkaufsbereitschaft des Handels. Dieser zeigte sich in Erwartung weiter steigender Schrottpreise trotz Erhöhungen von 20 €/t bis 35 €/t immer weniger gewillt, zu unveränderten Konditionen Verträge zu schließen. Ähnlich stellte sich die Situation in den angrenzenden Nachbarländern dar. Die Nachfrage nach Qualitätsschrott wurde zusätzlich dadurch angeregt, dass viele Elektrostahlwerke – sofern möglich – ihre Produktion auf höherwertige Stahlqualitäten ausrichteten, um so von der guten Auftragslage der europäischen Flachstahlhersteller zu profitieren. Folglich stiegen die Preise im September je nach Sorte und Region um 15 €/t bis 25 €/t.

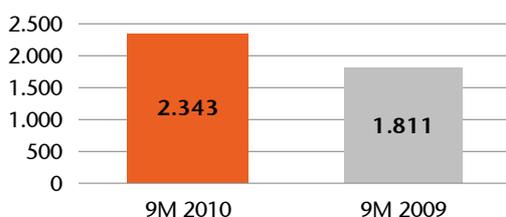
Zwischenlagebericht

Die internationalen **Metall- und Legierungsmärkte** stellten sich in den ersten neun Monaten des Jahres für die einzelnen Materialgruppen sehr unterschiedlich dar: Nachdem die Preise von Massen- und Edellegerungen aufgrund der verbesserten Wirtschaftslage und des weltweit verstärkten Bedarfs an Rohstoffen im ersten Halbjahr kräftig anzogen, zeigten sie sich im dritten Quartal recht volatil. Die börsennotierten Metalle Zink, Nickel, Kupfer und Aluminium hingegen gaben von April bis Juni 2010 sichtlich nach, um sich während des dritten Quartals 2010 wieder deutlich zu erhöhen.

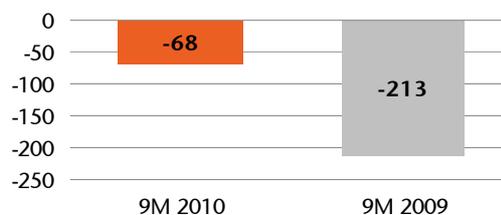
Vor diesem Hintergrund entwickelte sich der **Unternehmensbereich Stahl** wie folgt:

Der konsolidierte **Auftragseingang und -bestand** überschritt die Tonnage der ersten neun Monate 2009. Dementsprechend rangierten die **Rohstahl-** (+41 %) und **Walzstahlproduktion** (+40 %) der Stahlgesellschaften merklich über den Mengen des Vorjahres. Die **Versandleistung** (+37 %) zog ebenfalls spürbar an und bedingte einen deutlich oberhalb der Vergleichswerte liegenden **Segment-** (+29 %) und **Außenumsatz** (+36 %).

Stahl-Segmentumsatz (in Mio. €)



Stahl-EBT (in Mio. €)



Infolge der extremen Rohstoffkostenentwicklung, einer schwachen Auslastung im Träger- und Spundwandbereich sowie wegen 17,6 Mio. € Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen der Peiner Träger GmbH (PTG) blieb das Resultat negativ. Der **Vorsteuerverlust** von 67,6 Mio. € (9 Monate 2009: -213,4 Mio. €) stellt dennoch gegenüber dem Vorjahreszeitraum eine spürbare Verbesserung dar.

Weiterführende Erläuterungen zu den Einzelgesellschaften:

Die Auslastung der Produktionsanlagen der **Salzgitter Flachstahl GmbH (SZFG)** hat sich gegenüber dem Vergleichszeitraum deutlich verbessert. Während des ersten Halbjahres arbeiteten beide Großhochöfen und das Stahlwerk an ihren Kapazitätsgrenzen, Mitte Juli erfolgte die Wiederinbetriebnahme des dritten Hochofens. Im August führten zwei Konverterausfälle zu Produktionseinbußen, die bis Ende September weitestgehend kompensiert werden konnten. Im Vergleich zur Vorjahresperiode sind die Auftragseingänge und -bestände stark gestiegen, was die anhaltende Belegung wichtiger stahlverarbeitender Branchen, insbesondere der Automobilindustrie und des Maschinenbaus, reflektiert. Die zu Beginn des zweiten und dritten Quartals auf dem Markt durchgesetzten Preiserhöhungen spiegelten sich in merklich ansteigenden Erlösen wider, die jedoch insgesamt noch immer unterhalb des durchschnittlichen Vorjahresniveaus rangierten. Die Absätze erholten sich signifikant und erreichten annähernd den auskömmlichen Stand von 2007, dementsprechend ist die kräftige Zunahme des Umsatzes ausschließlich hierauf zurückzuführen. Die SZFG erwirtschaftete per 30. September 2010 ein erfreulich positives Ergebnis vor Steuern und verbesserte sich somit maßgeblich gegenüber der entsprechenden Berichtsperiode 2009. Diese Steigerung wurde im Wesentlichen aus der mittlerweile wieder zufriedenstellenden Beschäftigungslage gespeist.

Zwischenlagebericht

Bis zum Ende des ersten Quartals stand der Quartoblech-Markt vor allem erlösseitig unter Druck. Der anschließend einsetzende Aufwärtstrend bei Mengen und Preisen hielt bis in den Mai hinein an, jedoch ließ die Anfragetätigkeit anschließend saisonbedingt wieder nach. Daraufhin versuchte vor allem der Stahlhandel seinen Absatz über Preiszugeständnisse aufrecht zu erhalten. Da viele Werke in erster Linie im Grundgüterspektrum nicht ausgelastet waren, gelang es lediglich bei extremen Abmessungen nennenswerte Preiserhöhungen zu erzielen. Im oberen Dickenbereich erwies sich daher ein Teilprojekt des Investitionsprogramms „SZS 2012“ als vorteilhaft, das Mitte des Jahres erfolgreich in Betrieb ging. Im dargestellten Marktumfeld stieg die Auftragseingangsmenge der **Ilseburger Grobblech GmbH (ILG)** auf eine auskömmliche Höhe, der Orderbestand blieb hingegen leicht unterhalb der Vorjahrestonnage. Walzstahlerzeugung und Absatzmenge kamen im Betrachtungszeitraum deutlich über dem schwachen und zum Teil von Kurzarbeit geprägten Vergleichszeitraum aus. Der Umsatz wurde vor allem von der höheren Absatzmenge gestützt, verfehlte aber aufgrund des insgesamt relativ schwachen Erlös-niveaus den Vorjahreswert. Wegen zugleich erheblich stärker gestiegener Vormaterialkosten wurde ein negatives Ergebnis verbucht. Dieses fiel dank weiterer Anstrengungen zur Kostenreduzierung und trotz geplanter Wartungsstillstände im dritten Quartal weitaus geringer aus als in den Vorquartalen.

Die Impulse aus der europäischen Bauindustrie blieben während des gesamten Jahres äußerst gering. Zu Anfang des Jahres belebte sich zunächst die Profilstahl-Nachfrage des lagerhaltenden Handels, bevor ab Mitte Mai die Orderaktivitäten wieder nachließen. Hintergründe hierfür waren die geringe Endnachfrage, kurze Lieferfristen der Produzenten sowie eine rückläufige Schrottpreisentwicklung. Um Abwertungsverlusten vorzubeugen, reduzierten die lagerhaltenden Händler ihre Bestände, sodass die bereits gedrosselten Kapazitäten der Trägerproduzenten zu Beginn des dritten Quartals wiederum nicht gefüllt wurden. Im August zeichnete sich kurzzeitig eine leichte Belebung der Nachfrage ab, da der Handel als Folge steigender Schrottkosten höhere Werksabgabepreise erwartete. Jedoch litten die Profilstahlhersteller im September bereits wieder deutlich unter der allgemeinen Nachfrageschwäche. In diesem Umfeld erreichte der Auftragseingang der **Peiner Träger GmbH (PTG)** nahezu die Tonnage des Vorjahres, während der Orderbestand hinter dem der ersten neun Monate 2009 zurückblieb, die noch von unternehmensinternen Sondereffekten beeinflusst waren. Rohstahlerzeugung, Walzstahlproduktion, Versand und Umsatz rangierten merklich oberhalb der Volumina der krisengeprägten Vergleichsperiode. Die überwiegend schrottpreisbedingt niedrigere Marge sowie 17,6 Mio. € Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen führten im Berichtszeitraum zu einem negativen Ergebnis.

Die nach wie vor sehr schwachen Märkte sowie die gedämpfte Investitionstätigkeit für öffentliche Infrastrukturprojekte wie Häfen und Wasserstraßen erlaubten nur eine zeitweise Auslastung der Produktionsanlagen der **HSP Hoesch Spundwand und Profil GmbH (HSP)**. Bei gesunkenen Durchschnittserlösen ist der im Vergleich zum Vorjahr gestiegene Umsatz ausschließlich auf eine leicht höhere Absatzmenge zurückzuführen. Die mangelhafte Beschäftigungslage machte es unmöglich ein ausgeglichenes Ergebnis zu erzielen.

Im dritten Quartal hielt der Aufwärtstrend des Versands bei der **Salzgitter Bauelemente GmbH (SZBE)** weiter an. Infolgedessen wurde die Vergleichstonnage an Dach- und Wandelementen überflügelt und der Umsatz machte die Ende März bestehenden Rückstände mehr als wett. Die Berichtsperiode wurde mit einem gegenüber Vorjahr erheblich verbesserten positiven Resultat beendet.

Einhergehend mit dem anhaltenden Aufwärtstrend der Automobilhersteller wies der Geschäftsverlauf der **Salzgitter Europlatinen GmbH (SZEP)** ebenfalls eine Erholung auf. Diese spiegelte sich in einer spürbar ausgeweiteten Absatzmenge und höheren Umsatzerlösen wider. Gegenüber der Berichtsperiode des Vorjahres konnte das positive Ergebnis ebenfalls sichtlich gesteigert werden.

Zwischenlagebericht

Unternehmensbereich Handel

		Q3 2010	Q3 2009	9M 2010	9M 2009
Versand	Tt	1.085,0	1.068,0	3.266,6	3.285,1
Segmentumsatz¹⁾	Mio. €	864,2	716,7	2.353,8	2.470,8
Außenumsatz	Mio. €	821,4	713,6	2.230,5	2.397,3
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	20,5	-32,8	63,9	-90,5

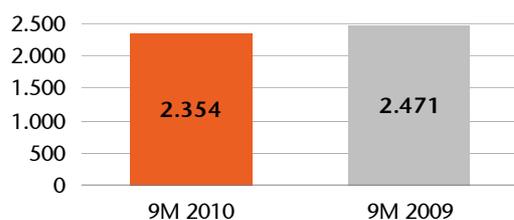
¹⁾ inklusive Umsatz mit anderen Unternehmensbereichen

In fast allen Industriebereichen waren die Lagerbereinigungen Anfang 2010 nahezu vollständig abgeschlossen, sodass im Frühjahr eine wieder einsetzende Nachfrageerholung nach Industriegütern der wichtigsten stahlverarbeitenden Branchen zu verzeichnen war, die von anziehenden Exporten profitierten. Nach witterungsbedingten Anlaufschwierigkeiten konnte im zweiten Quartal auch in der Bauwirtschaft eine leichte Belebung beobachtet werden. Ab dem dritten Quartal ließen jedoch die stützenden Effekte aus Lagerergänzungen sowie die Impulse aus den Konjunkturprogrammen langsam wieder nach.

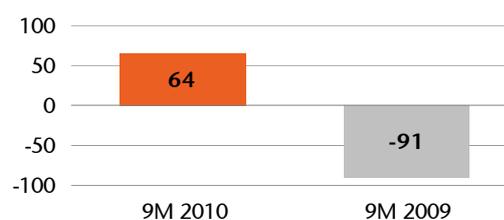
Insbesondere der europäische **Stahlhandel** partizipierte an dieser Situation, während das internationale Trading nach wie vor die Auswirkungen der Wirtschaftskrise spürte. Nachdem die Spotmarkterlöse nachfragebedingt zunächst gestiegen waren, kam es gegen Ende des zweiten Quartals bereits wieder zu Korrekturen, worauf viele Kunden ihre Bestelltätigkeit einschränkten, da sie auf weiter fallende Preise spekulierten.

Diese Rahmenbedingungen wirkten sich auch auf den Geschäftsverlauf und das Gesamtergebnis des **Unternehmensbereiches Handel** aus. Während die Versandtonnage insgesamt nahezu auf dem Vorjahreslevel rangierte, ergaben die durchschnittlich geringeren Mengen des internationalen Tradings sowie niedrige Durchschnittserlöse verminderte **Segment- und Außenumsätze**. Mit äußerst erfreulichen 63,9 Mio. € **Vorsteuer-gewinn** per September gelang es aber, das Ergebnis des Vorjahres merklich zu übertreffen (+171 %), die vorwiegend auf den kräftigen Turnaround des Lagergeschäfts zurückzuführen sind.

Handel-Segmentumsatz (in Mio. €)



Handel-EBT (in Mio. €)



Die **Salzgitter Mannesmann Handel Gruppe** verzeichnete in den ersten neun Monaten 2010 und speziell im zweiten Quartal eine deutlich positive Entwicklung. Zwar blieben Versandmenge und Umsatz angesichts der erst langsam einsetzenden Erholung des internationalen Tradings geringfügig unterhalb der Vorjahreswerte, der Gewinn vor Steuern übertraf das Resultat der Vergleichsperiode dafür erheblich.

Dabei war die Entwicklung des europäischen **lagerhaltenden Handels** heterogen: So wurde in Deutschland der Absatz gesteigert, während die in den Niederlanden vorherrschende Wettbewerbssituation für fallende Versandmengen und Umsatzzahlen sorgte. Die osteuropäischen Gesellschaften weiteten das Geschäft gegenüber dem Vorjahr aus. Dank der merklich verbesserten Margen und wegen der signifikanten „Windfall-Effekte“ des zweiten Quartals konnte im Berichtszeitraum insgesamt ein überragend positives Ergebnis erwirtschaftet werden.

Zwischenlagebericht

Aus wirtschaftlichen, steuerlichen und juristischen Überlegungen wurden zum 1. September 2010 die niederländischen Gesellschaften Deltastaal B.V., (DSO), Friesland Staal B.V. (FSD) auf die Salzgitter Mannesmann Handel B.V. (SHN) verschmolzen. Im gleichen Zuge wurde die aufnehmende SHN zu Salzgitter Mannesmann Staalhandel B.V. (SMNL) umfirmiert. Die Markennamen Deltastaal und Friesland Staal werden in der Außendarstellung weiter verwendet.

Das **internationale Trading** profitierte von erweiterten Aktivitäten im südamerikanischen Markt, Lieferungen in den Nahen und Mittleren Osten sowie einem konstant guten Afrikageschäft. Die noch immer verhaltenen Projektbuchungen sowie die Nachfrageschwäche in Nordamerika wirkten hingegen dämpfend. Somit mussten insgesamt Absatz -und Umsatzeinbußen verkraftet werden, das Vorsteuerresultat lag margeninduziert beachtlich über dem Vorjahreslevel.

Trotz der verbesserten Beschäftigung weiter Teile der grobblechverbrauchenden Industrien während des Berichtszeitraumes erreichte die Geschäftstätigkeit der **Universal Eisen und Stahl GmbH (UES)** nicht das Niveau des Vorjahres. So konnten die anvisierten Absatzpreisanhebungen nicht vollständig am Markt durchgesetzt werden. Viele Abnehmer tätigten in Erwartung erneut fallender Preise nach der Sommerpause nur Käufe im unbedingt notwendigen Umfang. Daher bleiben Versand und Umsatz jeweils unterhalb der Ziffern des Vergleichszeitraumes. Im Zusammenhang mit höheren Erträgen von Tochtergesellschaften wurde wieder ein Gewinn erzielt.

Das Stahl-Service-Center **Hövelmann & Lueg GmbH (HLG)** setzte seine positive Geschäftsentwicklung auch im dritten Quartal 2010 fort. Damit verbesserten sich sowohl Absatz als auch Umsatz gegenüber dem Vergleichszeitraum 2009. Der Gewinn vor Steuern rangierte klar über dem des Vorjahres.

Zwischenlagebericht

Unternehmensbereich Röhren

		Q3 2010	Q3 2009	9M 2010	9M 2009
Auftragszugang	Mio. €	416,5	188,3	1.654,6	807,1
Auftragsbestand per 30.09.	Mio. €			1.012,6	967,3
Segmentumsatz¹⁾	Mio. €	471,2	515,3	1.494,6	1.851,9
Außenumsatz	Mio. €	412,0	433,8	1.304,0	1.541,6
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	4,5	25,7	17,7	121,7

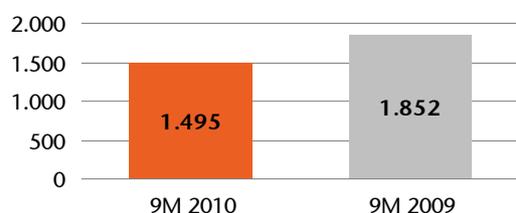
¹⁾ inklusive Umsatz mit anderen Unternehmensbereichen

Nach einer erfreulichen Erholung der Auftragsvergabe auf den weltweiten **Stahlrohrmärkten** im zweiten Quartal 2010 hat diese während des dritten Quartals saisonbedingt etwas nachgelassen. Die Ordertätigkeit lag dabei dennoch teilweise deutlich über der des Jahres 2009, wenn auch noch immer erheblich unter der vorangegangenen Boomperiode. Positiv ist zu bewerten, dass die Wachstumsperspektiven der für die (deutsche) Rohrindustrie wichtigsten Abnehmerbranchen im Zeitverlauf fortlaufend nach oben korrigiert wurden. Allerdings ist das Vertrauen nach wie vor gering, dass es sich um einen selbsttragenden längerfristigen Aufschwung handelt. Neben Sorgen wegen der andauernd labilen Situation der Finanzmärkte dürfte dafür auch die hohe Volatilität der Preisbewegungen auf den vorgelagerten Rohstoff- und Stahlmärkten ausschlaggebend sein. Obwohl die personalbezogenen Fertigungskapazitäten im Zuge der Krise reduziert wurden, ist die Reichweite der Auftragsbestände – von Einzelfällen abgesehen – noch immer vergleichsweise gering. Vor diesem Hintergrund wird insbesondere vom lagerhaltenden Handel weiterhin behutsam und sehr kurzfristig disponiert.

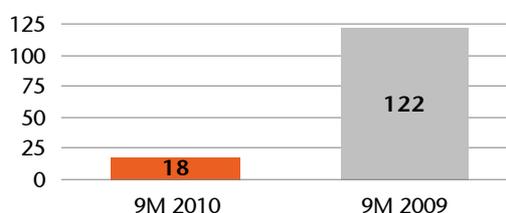
Der **Auftragszugang** des **Unternehmensbereiches Röhren** hat sich vor allem infolge der erfolgreichen Akquisition der Großaufträge Nord Stream 2 und Nordeuropäischen Erdgasleitung (NEL) der EUROPIPE GmbH (EP) im Berichtszeitraum gegenüber dem noch extrem schwachen Wert der ersten neun Monate 2009 mehr als verdoppelt. Die übrigen Produktsegmente verzeichneten ebenfalls anziehende Ordereingänge, wobei die des Präzisionsrohrbereiches am stärksten zulegten. Der konsolidierte **Auftragsbestand** konnte zum Vergleichswert des Vorjahres leicht gesteigert werden, da insbesondere die Präzisionsrohre Rückgänge bei Großrohren kompensierten. Das Niveau vor der Wirtschaftskrise wurde allerdings noch nicht wieder erreicht.

Der **Versand** rangierte insgesamt leicht über Vorjahresniveau, da die Präzisionsrohrlieferungen bei einem stabilen Pipelinegeschäft erheblich zulegten und somit Reduzierungen in anderen Bereichen kompensierten.

Röhren-Segmentumsatz (in Mio. €)



Röhren-EBT (in Mio. €)



Der Unternehmensbereich Röhren verbuchte gegenüber dem Vorjahreszeitraum einen 19 % niedrigeren **Segmentumsatz**. Mit Ausnahme des Präzisionsrohrbereiches, der seinen Umsatz mengenbedingt um ein Viertel steigerte, verzeichneten die übrigen Produktgruppen vor allem wegen allgemein deutlich niedrigerer Durchschnittserlöse teilweise merkliche Einbußen. Der **Außenumsatz** der Division Röhren verringerte sich um 15 %.

Zwischenlagebericht

In den ersten neun Monaten 2010 erwirtschaftete das Segment ein positives **Ergebnis vor Steuern** von 17,7 Mio. €, basierend vor allem auf der soliden Performance des Großrohrbereiches. Darin enthalten sind 8,7 Mio. € Aufwendungen für strukturverbessernde Maßnahme sowie 9,1 Mio. € aperiodische Erträge aus dem Verkauf von 2009 abgewertetem Röhrenvormaterial. Bis auf die Präzisrohrgesellschaften, die bereits Anfang 2009 von den Marktturbulenzen betroffen waren, wiesen dabei alle Produktbereiche Rückgänge aus.

Geschäftsverlauf der Produktbereiche:

Der Auftragseingang des Produktbereiches **Großrohre** wurde im Wesentlichen wegen der Vergabe der Großaufträge Nord Stream 2 und NEL an die EUROPIPE GmbH (EP) im Vergleich zum Vorjahr nahezu verdoppelt. Die Salzgitter Mannesmann Großrohr GmbH (MGR) übertraf das schwache Vorjahresniveau und auch die Buchungen bei der Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH (MGB) lagen geringfügig oberhalb derer des Vergleichszeitraumes. Der Auftragsbestand blieb ungeachtet der spürbaren Nachfragebelebung und der akquirierten Großaufträge noch unter dem Volumen vom 30. September 2009. Der Absatz an Großrohren kam hingegen leicht über der Vorjahrestonnage aus. Projektbedingt schwächere Erlöse drückten den Umsatz unter den Wert des vergleichbaren Berichtszeitraumes. Dank der Auslieferung margenstarker Aufträge zu Beginn des laufenden Geschäftsjahres, die noch vor Beginn der Krise gebucht worden waren, erzielte das Großrohr-Teilsegment ein positives, allerdings unterhalb des Vorjahreswertes auskommendes Resultat.

Aufträge für **HFI-geschweißte Rohre** blieben sowohl im Projekt- als auch im Standardgeschäft nach wie vor preislich hart umkämpft. Der Auftragseingang erreichte in den ersten neun Monaten des Jahres trotz größerer Mengenbuchungen im März und April kein zufriedenstellendes Niveau, lag aber deutlich oberhalb des stark unterdurchschnittlichen Vorjahreszeitraumes. Auch der Auftragsbestand legte gegenüber dem Wert der Vergleichsperiode merklich zu. Hingegen sank der Umsatz mengen- und erlösinduziert spürbar. Das Ergebnis vor Steuern fiel negativ aus, da es aufgrund der hohen Rohstoffkosten erheblich von Vormaterialpreisaufschlägen belastet wurde.

Der Produktbereich **Präzisrohre** profitierte in den ersten neun Monaten 2010 von einer hohen Nachfrage der Automobilindustrie, die nach Auslaufen der staatlichen Absatzförderungsprogramme vornehmlich aus dem Exportgeschäft resultierte. Der Auftragseingang konnte auch infolge der Wiederbelebung des Geschäfts mit der Maschinenbauindustrie und der Energiewirtschaft im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt werden. Dank des guten Auftragsbestandes sind die Kapazitäten bereits bis in das Jahr 2011 belegt. Insgesamt wurden rund ein Drittel mehr Präzisrohre als im Vorjahreszeitraum versandt. Aufgrund eines geringeren Erlösniveaus legte der Umsatz nicht in gleichem Umfang zu. Trotz bestehender Ergebnisbelastungen aufgrund eines Streiks und wegen der Bildung von Restrukturierungsrückstellungen konnte der Verlust des Vergleichszeitraumes um zwei Drittel reduziert werden.

Seit mehr als zwei Jahren bewegt sich der Auftragseingang des Produktsegments **nahtlose Edeldahlrohre** bei rund 40 % des Niveaus, das einer Vollauslastung entspricht. Wenngleich die letzten Monate vermehrte Auftragsbuchungen aufwiesen, ist noch keine nachhaltige Markterholung spürbar. So kletterte der Auftragseingang zwar erheblich über den Vorjahreswert, befand sich aber nach wie vor auf einem sehr niedrigen Level. In den letzten Monaten erfolgte ein moderater Aufbau des Auftragsbestandes, der eine gute Auslastung der europäischen Werke bewirkte, wenn auch der Wert des Vorjahres nicht eingestellt werden konnte. Bedingt durch die weiterhin extrem schwierigen Bedingungen auf dem lokalen Edeldahlrohrmarkt des amerikanischen Werkes in Houston blieb die Versandleistung der MST-Gruppe merklich hinter der der Vergleichsperiode zurück. Das Vorsteuerresultat der ersten neun Monate 2009 wurde aufgrund des spürbaren Mengenrückgangs und der preislichen Abschläge nicht erreicht und fiel negativ aus.

Zwischenlagebericht

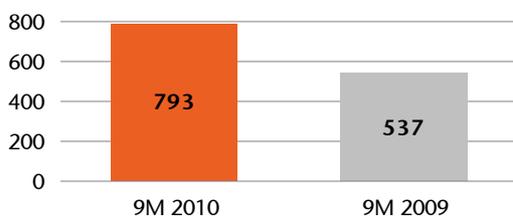
Unternehmensbereich Dienstleistungen

		Q3 2010	Q3 2009	9M 2010	9M 2009
Segmentumsatz ¹⁾	Mio. €	272,7	195,7	792,7	536,7
Außenumsatz	Mio. €	106,4	78,4	301,7	224,7
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	7,4	3,7	18,8	-1,7

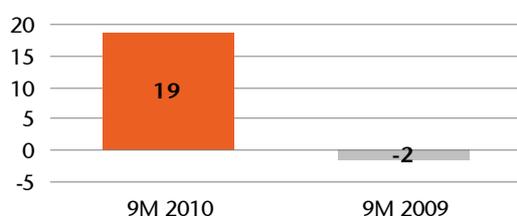
¹⁾ inklusive Umsatz mit anderen Unternehmensbereichen

Gestützt vom verbesserten konjunkturellen Umfeld und der normalisierten Produktionstätigkeit der Stahlgesellschaften verzeichnete der **Unternehmensbereich Dienstleistungen** eine spürbare Nachfragebelebung für seine Serviceleistungen.

Dienstleistungen-Segmentumsatz (in Mio. €)



Dienstleistungen-EBT (in Mio. €)



Der **Segmentumsatz** legte in den ersten neun Monaten 2010 im Vorjahresvergleich um 48 % auf 792,7 Mio. € zu. Die Rohstoffhandelsgesellschaft **DEUMU Deutsche Erz- und Metall-Union GmbH (DMU)** profitierte von einem merklich ausgeweiteten Handelsvolumen sowie einem höheren Preisniveau und verbuchte als größter Umsatzträger des Unternehmensbereiches nahezu eine Verdopplung gegenüber dem Vorjahr. Einhergehend mit der gestiegenen Rohstahlproduktion und entsprechend höheren Güterbewegungen konnten die **Hansaport Hafenbetriebsgesellschaft mbH (HAN)** und die **Verkehrsbetriebe Peine-Salzgitter GmbH (VPS)** ihre Umsätze ebenfalls ausbauen. Der **Salzgitter Hydroforming GmbH & Co. KG (SZHF)** gelang dank einer kräftigen Nachfrage, auch seitens der Nicht-Automobil-Kunden, ein spürbarer Anstieg. Der **Außenumsatz** der Division nahm gegenüber der Vergleichsperiode um 34 % zu.

Der Unternehmensbereich erzielte mit erfreulichen 18,8 Mio. € **Vorsteuergewinn** zum 30. September 2010 ein signifikant verbessertes Resultat. Mit Ausnahme der **Salzgitter Automotive Engineering GmbH & Co. KG (SZA)** lieferten alle Segmentunternehmen positive Ergebnisbeiträge. Die eng mit der Stahlerzeugung verbundenen Gesellschaften sowie die **SZHF** verbuchten im Vorjahresvergleich prozentual die höchsten Zuwächse.

Zwischenlagebericht

Unternehmensbereich Technologie

		Q3 2010	Q3 2009	9M 2010	9M 2009
Auftragsseingang	Mio. €	222,9	172,7	691,3	504,9
Auftragsbestand per 30.09.	Mio. €			286,2	250,4
Segmentumsatz¹⁾	Mio. €	216,0	164,3	646,1	532,0
Außenumsatz	Mio. €	215,7	164,2	645,5	531,6
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	-5,4	-31,8	-21,0	-75,5

¹⁾ inklusive Umsatz mit anderen Unternehmensbereichen

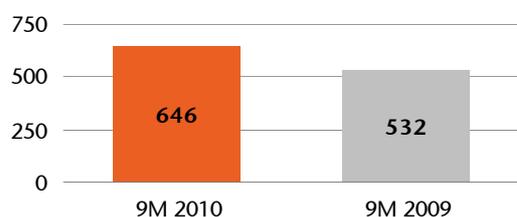
Aufgrund der verbesserten Konjunktur wuchsen die Auftragseingänge des deutschen Maschinenbaus in den ersten neun Monaten 2010 wieder deutlich an. Sowohl die Auslandsnachfrage als auch das Inlandsgeschäft legten kräftig zu. Die stärksten Impulse kamen aus den großen Entwicklungs- und Schwellenländern wie Brasilien, China und Indien.

Die Gesellschaften des **Unternehmensbereiches Technologie** sind in erster Linie im Maschinen- und Anlagenbau tätig. Mit über 90 % der Umsatzerlöse wird das Geschäft von der Getränkeabfüll- und Verpackungstechnik der KHS-Gruppe dominiert. Die KHS AG, Dortmund, wurde durch einen Beschluss der Hauptversammlung zum 9. Juni 2010 in die KHS GmbH (KHSDE), Dortmund, umgewandelt. Die Gesellschaft bleibt unverändert eine 100-prozentige Tochter der Klöckner-Werke AG (KWAG).

Die Hauptversammlung der KWAG hat am 25. August 2010 der Übertragung der Aktien der Minderheitsaktionäre auf den Hauptaktionär Salzgitter Mannesmann GmbH (SMG) zugestimmt. Mit der Eintragung des Übertragungsbeschlusses in das Handelsregister wird die KWAG eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der SMG.

Nach dem Krisenjahr 2009 stellen das gestiegene Geschäftsvolumen und die damit einhergehende bessere Auslastung ein positives Signal für eine grundsätzliche Kehrtwende im Unternehmensbereich Technologie dar. Das dritte Quartal 2010 schloss an die Wachstumsdynamik des ersten Halbjahres an: Sowohl die KHS-Gruppe als auch die Spezialmaschinenbauer Klöckner DESMA Elastomertechnik GmbH (KDE) und Klöckner DESMA Schuhmaschinen GmbH (KDS) verzeichneten eine erfreuliche Nachfragebelebung.

Technologie-Segmentumsatz (in Mio. €)



Technologie-EBT (in Mio. €)



Der **Auftragseingang** nahm um knapp 40 % und der **Auftragsbestand** um 14 % zu.

Getragen vom Projektgeschäft mit schlüsselfertigen Anlagen für die Getränkeindustrie stiegen der **Segment- und Außenumsatz** (+21 %) gegenüber dem Vorjahreszeitraum merklich an.

Mithilfe zunehmender Effekte des umfassenden Reorganisations- und Kostensenkungsprogramms erzielte die KHS-Gruppe im zweiten Quartal ein positives Vorsteuerergebnis. Insgesamt verbesserte sich das **Resultat vor Steuern** des Unternehmensbereiches im Vergleich zu den ersten neun Monaten 2009 auf -21 Mio. €.

Zwischenlagebericht

Das 2009 aufgestellte umfassende Reorganisationsprogramm wird konsequent fortgeführt. Im aktuellen Fokus des Maßnahmenpakets steht die effiziente Abwicklung von Projekten im In- und Ausland, daneben auch nachhaltige Reduzierungen von Material-, Sach- und Personalaufwendungen. In diesem Kontext konzentrieren sich die deutschen Produktionsstätten auf die Optimierung von Transport- und Kommunikationswegen. Einzelne kleinere Standorte wurden dabei an größere angegliedert und diverse Prozessabläufe vereinfacht.

Weitere Informationen zu den Klöckner-Werken und deren wirtschaftlicher Entwicklung können im Internet unter folgender Adresse eingesehen werden: www.kloecknerwerke.de

Sonstiges/Konsolidierung

		Q3 2010	Q3 2009	9M 2010	9M 2009
Segmentumsatz¹⁾	Mio. €	47,1	49,1	137,8	149,6
Außenumsatz	Mio. €	12,0	13,5	38,5	33,9
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	-24,9	-7,7	-6,1	-1,9

¹⁾ inklusive Umsatz mit anderen Unternehmensbereichen

Der **Segmentumsatz des Bereiches Sonstiges**, der im Wesentlichen durch das Halbzeuggeschäft mit Tochtergesellschaften und Konzernfremden generiert wird, sank im Berichtszeitraum auf 137,8 Mio. € (Vorjahresperiode: 149,6 Mio. €). Der **Außenumsatz** stieg leicht an auf 38,5 Mio. € (Vorjahresperiode: 33,9 Mio. €).

Der **Verlust vor Steuern** belief sich auf 6,1 Mio. €. Zwar konnten 31,8 Mio. € Ergebnis nach Steuern aus der seit 2009 at equity einbezogene Beteiligung an der Aurubis AG (NAAG) verbucht werden, negative Effekte aus der Stichtagsbewertung des US-Dollars (-30 Mio. €) und der operative Aufwand der Holding-Gesellschaften wirkten sich jedoch gegenteilig aus.

Erläuterungen zur Finanz- und Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** des Salzgitter-Konzerns erhöhte sich gegenüber dem 31. Dezember 2009 zum 30. September 2010 um knapp 4 % (+313 Mio. €). Da die Investitionstätigkeit im Unternehmensbereich Stahl die Abschreibungen deutlich überstieg, wuchsen die **langfristigen Vermögenswerte** um 191 Mio. € an.

Die Zunahme der **kurzfristigen Vermögenswerte** (+123 Mio. €) beruht auf dem mengen- und preisbedingten Aufbau der Lieferforderungen (+334 Mio. €) und der Vorräte (+208 Mio. €). Die Finanzmittel/Wertpapiere (-320 Mio. €) sowie die Ertragsteuererstattungsansprüche (-77 Mio. €) waren rückläufig.

Auf der Passivseite spiegelte sich das verbesserte Geschäftsvolumen hauptsächlich im Bereich der **kurzfristigen Schulden** (+315 Mio. €) wider. Entsprechend zum Aufbau der Lieferforderungen/Vorräte stiegen die Lieferverbindlichkeiten (+150 Mio. €) sowie insbesondere wegen erhaltener Anzahlungen auf Bestellungen (+94 Mio. €) die Sonstigen Verbindlichkeiten (+195 Mio. €). Bei nahezu unverändertem Eigenkapital betrug die **Eigenkapitalquote** solide 46,4 %.

Trotz positiver Ergebnisentwicklung führte der Aufbau des **Working Capitals** nur zu 8,5 Mio. € Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit. In der Vergleichsperiode wurden die erzielten Geldzuflüsse ausschließlich aus dem drastischen Abbau von Vorräten generiert. Das **Nettoguthaben** inklusive Geldanlagen, die nicht unter den Finanzmitteln ausgewiesen werden, verringerte sich zum Ende des Berichtszeitraumes auf 1,25 Mrd. € (31. Dezember 2009: 1,6 Mrd. €). Dieser Rückgang ist wie erwähnt auf den Aufbau des Working Capitals sowie Auszahlungen für getätigte Investitionen zurückzuführen.

Investitionen

In den ersten neun Monaten des aktuellen Geschäftsjahres rangierten die **Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte** mit 352,5 Mio. € deutlich unterhalb des Betrages des Vergleichszeitraumes (505,7 Mio. €). Bedingt durch den Abschluss der Großinvestitionen im Unternehmensbereich Stahl wird sich die Summe der Konzerninvestitionen im vierten Quartal 2010 noch signifikant erhöhen. Die Abschreibungen reduzierten sich leicht auf 211,0 Mio. € (9 Monate 2009: 222,5 Mio. € inkl. 20,6 Mio. € Goodwill-Abschreibung).

Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit lag in den ersten neun Monaten 2010 wiederum im **Unternehmensbereich Stahl** und konzentrierte sich auf den planmäßigen Ablauf der in Umsetzung befindlichen Großprojekte.

Das Projekt „**Kraftwerk 2010**“ wird die Eigenstromversorgung der Salzgitter Flachstahl GmbH (SZFG) über höhere Wirkungsgrade bei der Ausnutzung anfallender Kuppelgase steigern. Block 1 und Block 2 sind nach einer Unterbrechung wegen eines Mangels des Liefer- und Leistungsumfangs der Turbinensätze wieder im Testbetrieb und werden derzeit auf die bevorstehende Abnahme vorbereitet.

Im Rahmen des Investitionsprogramms „**SZS 2012**“ hat die neue Stranggießanlage 4 (SGA4) die Produktion über das gesamte Abmessungs- und Gütenpektrum aufgenommen. Alle wesentlichen Ein- und Umbauten an der Warmbreitbandstraße sind planmäßig in Betrieb gegangen und es wurden erfolgreich erste Warmbreitbänder in 2000 mm Breite produziert. Der nächste Austausch der Motoren an den Fertigstraßengerüsten ist für Dezember 2010 vorgesehen. Die Warmbreitbandstraße der SZFG wird nach diesen Maßnahmen über die weltweit leistungsstärkste Fertigstaffel verfügen.

Die Arbeiten für die neue „**Belt Casting Technologie**“ werden fristgerecht vorangetrieben. So begann am Standort Peine im Betriebsteil „Gießen“ die für die Anlagentechnologie erforderliche Hallenerweiterung.

Der Auftrag zur Realisierung des Projekts „**Gichtgasentspannungsturbine**“ für den Hochofen B ist zwischenzeitlich vergeben worden; die Abwicklung verläuft planmäßig.

Aufgrund der aktuellen Marktsituation, insbesondere wegen des gestiegenen Bedarfs an Vormaterial im Konzern und der anziehenden Preise für Fremdbezug, hat der Konzernvorstand Anfang März 2010 beschlossen, das Projekt „**PTG 2010**“ so fortzuführen, dass künftig ein Parallelbetrieb beider Elektroöfen möglich wird. Der neue Elektroofen wurde erstmals im Juli gezündet und hat eine erste Charge erzeugt. Die Aufnahme der regelmäßigen Produktion ist für Ende Februar 2011 vorgesehen.

Die Anlagen der **Universalmittelstraße (UMIT)** konnten im September 2009 erfolgreich in Betrieb genommen werden. Die zugesicherten Zielwerte für Produktivität, Walzenwechselzeit und Toleranzen der gewalzten Profile wurden im Rahmen der Hochlaufkurve wie anvisiert während des dritten Quartals nachgewiesen. Die Maßnahme ist damit abgeschlossen.

Die **Sauerstoff-Fernleitung** zwischen Salzgitter und Peine wurde am 19. März 2010 fertig gestellt. Seit dem 1. August 2010 wird die PTG von Salzgitter aus mit Sauerstoff versorgt.

Zwischenlagebericht

Zum ersten Halbjahr erfolgte die Produktions- und Verkaufsfreigabe für das erweiterte Lieferprogramm der **Ilseburger Grobblech GmbH (ILG)** im Zusammenhang mit der Erzeugung schwerer Bleche auf Basis der 350 mm starken Brammen.

Die **HSP Hoesch Spundwand und Profil GmbH (HSP)** errichtet zur grundlegenden Modernisierung des Walzwerkes ein zusätzliches Walzgerüst. Damit reagiert die Gesellschaft auf die Anforderungen des Marktes und erweitert ihre Angebotspalette um die Z-Profilreihe. Das Walzgerüst ist bereits montiert und erste Probewalzungen haben stattgefunden. Eine ebenfalls erneuerte Sägevorrückung befindet sich im Einsatz.

Das Investitionsprojekt „Erneuerung Wasserprüfpresse“ am Standort Siegen der **Salzgitter Mannesmann Line Pipe GmbH (MLP)** verläuft planmäßig. Wesentliche Umbaumaßnahmen sollen in der Stillstandszeit der Produktion zum Jahreswechsel 2010/2011 erfolgen. Der Termin der Inbetriebnahme ist für das zweite Quartal 2011 vorgesehen.

Forschung und Entwicklung

Die **Salzgitter Mannesmann Forschung GmbH (SZMF)** ist die zentrale Forschungseinheit des Stahl- und Röhrenbereiches. Die FuE-Aktivitäten konzentrieren sich im Wesentlichen auf die Werkstoffentwicklung und -verarbeitung sowie Anwendungs-, Oberflächen- und Prüftechnik. Zu den Kunden zählen neben den Gesellschaften der Salzgitter AG auch externe Unternehmen, zum Beispiel aus der stahlverarbeitenden Industrie, der Automobilindustrie, dem Maschinen- und Anlagenbau, der Energietechnik und der Bauindustrie.

Die FuE-Aufwendungen der SZMF werden 2010 voraussichtlich auf dem Niveau des Vorjahres liegen. Auch bei der Anzahl der Mitarbeiter sind keine wesentlichen Änderungen zu erwarten.

Einfluss der Eigenspannungen auf die Beständigkeit gegen wasserstoffinduzierte Rissbildung an HFI-geschweißten Leitungsrohren

In einem Projekt mit der Salzgitter Mannesmann Line Pipe GmbH (MLP) hat die SZMF untersucht, ab welchem Eigenspannungsniveau eine wasserstoffinduzierte Rissbildung (HIC) kritisch ist. Eigenspannungen sind solche, die in einem Körper ohne Anliegen einer äußeren Kraft vorhanden sind. Sie entstehen in Leitungsrohren beispielsweise bei der Rohreinformung. Zu einer wasserstoffinduzierten Rissbildung kann es beim Transport saurer Erdöle oder Erdgase kommen, da diese mit Schwefelwasserstoff verunreinigt sind, der die Rissbildung in Leitungsrohren begünstigt.

Um die Eigenspannungen zu simulieren, wurden unterschiedlich stark vorgespannte Proben in einer schwefelwasserstoffreichen Prüflösung ausgelagert und anschließend zerstörungsfrei mit Ultraschall quantitativ auf HIC-Schädigungen geprüft. Die Untersuchungen wurden mit verschiedenen, teilweise auch nicht sauerstoffbeständigen Stahlgüten durchgeführt. Dabei wurde festgestellt, dass die Vormaterialeigenschaften – vor allem die Stahlgüte und deren chemische Zusammensetzung – ausschlaggebend für die HIC-Beständigkeit sind. Ein Einfluss makroskopischer Eigenspannungen konnte nicht nachgewiesen werden.

Optimierte Ofensteuerung an der Feuerverzinkungslinie der Salzgitter Flachstahl GmbH (SZFG)

Die Glühbehandlung in der Feuerverzinkung hat einen wesentlichen Einfluss auf die mechanisch-technologischen sowie Oberflächeneigenschaften des verzinkten Feinblechs. Bei ungünstigen Bandgeometrien (schmales Band mit großer oder breites Band mit geringer Wanddicke) liefern klassische Ofensteuerungen kein zufriedenstellendes Ergebnis.

Zwischenlagebericht

Mit Methoden der statistischen Prozessdatenanalyse haben die SZFG und SZMF den Energieeintrag durch die Brenner in zu verzinkendes Feinblech entlang der Ofenstrecke ermittelt und diese Ergebnisse zur Entwicklung einer neuen Steuerung verwendet. Die eingebrachte thermische Energie lässt sich so optimal für das jeweilige Material unter Berücksichtigung der prozessseitigen Randbedingungen einstellen. Die Maßnahmen haben zu einer signifikanten Verbesserung der mechanisch-technologischen sowie Gefüge- und Oberflächeneigenschaften geführt. Die Resultate der Arbeiten werden zukünftig auch auf andere Ofensteuerungen der SZFG übertragen.

Aus dem Unternehmensbereich Technologie wird berichtet: Neues zukunftsweisendes Bedienkonzept für Abfüll- und Verpackungsanlagen

Die KHS GmbH (KHSDE) entwickelte in enger Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer-Institut IAO ein neues Human Machine Interface (HMI), das zur Kontrolle und Steuerung der Prozessabläufe eingesetzt wird. Entscheidender Pluspunkt dieses HMI ist die Zusammenführung von ehemals heterogenen Bedienoberflächen der Maschinen einer Produktionslinie zu einer einheitlichen Lösung. Auf diese Art und Weise ist das Steuern und Überwachen einzelner Maschinen und kompletter Produktionslinien erstmals in einem Interface vereint. Ein Entwicklungsschwerpunkt des Interface liegt auf der effektiven Kommunikation zwischen Mensch und Maschine: Durch die optimale Verknüpfung von Ergonomie, Navigation und Design werden komplexe Prozesse verständlich abgebildet. Das einfache Bedienen wird mithilfe von Icons, farblichen Darstellungen und interaktiven Handlungsanweisungen unterstützt. Mittels elektronischer Mitarbeiterausweise werden nutzerbasierte Profile aufgerufen, die dem Anwender die für ihn relevanten Daten anzeigen. In Zukunft werden mobile Handgeräte zudem die standortunabhängige Bedienung und Diagnose ermöglichen.

Für die Konzeption und Gestaltung der innovativen Bedienoberflächen erhielt die KHSDE das begehrte Qualitätssiegel „red dot: best of the best 2010“ in der Kategorie „Interface Design“. Der „red dot design award“ gehört zu den weltweit renommiertesten Designwettbewerben.

Zwischenlagebericht

Mitarbeiter

	30.09.2010	31.12.2009	+/-
Stammebelegschaft	23.130	23.378	-248
davon Unternehmensbereich Stahl	6.969	6.816	153
davon Unternehmensbereich Handel	1.919	1.931	-12
davon Unternehmensbereich Röhren	5.552	5.791	-239
davon Unternehmensbereich Dienstleistungen	4.102	4.181	-79
davon Unternehmensbereich Technologie	4.425	4.513	-88
davon Sonstiges (Holding)	163	146	17
Ausbildungsverhältnisse	1.451	1.484	-33
Passive Altersteilzeit	626	530	96
Gesamtbelegschaft	25.207	25.392	-185

Die Stammebelegschaft des Salzgitter-Konzerns betrug zum 30. September 2010 23.130 Mitarbeiter und reduzierte sich damit im Vergleich zum Jahresanfang um 248 Personen. In den ersten drei Quartalen des Jahres wurden 359 Ausgebildete übernommen, davon 327 in befristete Arbeitsverhältnisse.

Aufgrund der stetigen Verbesserung der Beschäftigungssituation sank die Anzahl der Mitarbeiter in Kurzarbeit seit Jahresbeginn von 2.395 auf 527.

Am 30. September 2010 wurde für die westdeutsche Stahlindustrie ein Tarifabschluss erzielt, der zwischenzeitlich auch auf das Tarifgebiet Ost übertragen worden ist. Annähernd 50 % der inländischen Konzernmitarbeiter fallen in den Geltungsbereich dieses Abschlusses.

Die Einigung sieht eine Einmalzahlung von 150,00 € für den Monat September 2010, die Erhöhung der Löhne und Gehälter um 3,6 % ab 1. Oktober 2010 sowie eine Anhebung der Ausbildungsvergütungen um monatlich 40,00 € vor.

Ein „Tarifvertrag zur Bezahlung von Leiharbeitnehmern“ verpflichtet die Arbeitgeber darüber hinaus, darauf hinzuwirken, dass Leiharbeitnehmer in der Stahlindustrie von ihren Verleihunternehmen ein Entgelt erhalten, das den für die Stahlindustrie gültigen Lohn- und Gehaltstabellen entspricht.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die Beschäftigungssituation der meisten stahlverarbeitenden Industrien in Europa dürfte bis zum Jahresende stabil bleiben, da sich die allgemeine Konjunkturerholung und die gute Exportsituation fortsetzen sollten. Die wesentliche Ausnahme bildet die europäische Bauindustrie, deren Stahlnachfrage noch sehr verhalten ist. Die in diesen Bereich liefernden Produzenten kämpfen dementsprechend mit weiterhin niedrigen Auslastungen und schwachen Erlösen. Der Stahlhandel, für den der Bau ebenfalls ein wichtiger Absatzmarkt ist, disponiert nicht zuletzt wegen der Volatilität der Rohstoff- und Stahlpreise überwiegend kurzfristig und ist bestrebt, seine Lagerbestände gegen Jahresende niedrig zu halten.

Der weitere Verlauf des Stahlgeschäfts wird daher auch in den kommenden Monaten von uneinheitlichen Trends bestimmt werden. Die gegenwärtige leichte Abschwächung der Nachfrage ist aus unserer Sicht vorwiegend auf saisonale Effekte im Zusammenhang mit dem bevorstehenden Jahreswechsel und taktische Motive zurückzuführen. Grundsätzlich ist die aktuelle Auftragseingangs- und Auslastungssituation unserer Werke überwiegend zufriedenstellend.

Wir rechnen für den **Unternehmensbereich Stahl** bis zum Jahresende mit einer relativ stabilen Umsatzentwicklung, wobei die Ergebnisse der Produktbereiche Flachstahl und Grobblech deutlich besser ausfallen werden, als diejenigen des Träger- und Spundwandbereiches. Vor allem aufgrund der anhaltend schwachen Auslastung dieser Produktbereiche wird nicht davon ausgegangen, dass das Resultat des Stahlsegments im vierten Quartal den aufgelaufenen Verlust der ersten neun Monate kompensieren kann.

Die solide Geschäftsperformance des **Handelsbereiches** sollte anhalten. Wegen der zwischenzeitlich gestiegenen Wiederbeschaffungspreise werden sich die Roherträge im Lagergeschäft gegen Ende des Geschäftsjahres verringern. Hingegen setzt das internationale Trading seine stabile Entwicklung fort. Der Unternehmensbereich wird das Geschäftsjahr 2010 mit einem vorzeigbaren zweistelligen Millionengewinn abschließen.

Im **Unternehmensbereich Röhren** hat sich der Auftragseingang in den meisten Produktbereichen zwar deutlich belebt, aber erst ab der zweiten Jahreshälfte waren vereinzelte Erlösverbesserungen zu erzielen. Die im Auftragsbestand befindlichen längerfristigen Lieferverträge im Projekt- und Automobilgeschäft üben noch einen spürbar dämpfenden Effekt auf die Ergebnisentwicklung des Segments aus. Insgesamt dürfte ein mindestens ausgeglichenes Ergebnis darstellbar sein.

Umsatz und Vorsteuerresultat des **Unternehmensbereiches Dienstleistungen** werden infolge der anhaltend zufriedenstellenden Produktionstätigkeit der Stahlgesellschaften auch in den kommenden Monaten auf dem nunmehr erreichten Niveau rangieren.

Aufgrund der Belebung der Absatzmärkte sowie mithilfe der positiven Effekte des Maßnahmenprogramms zur Effizienzsteigerung wird sich die Ergebnislage des **Unternehmensbereiches Technologie** weiter verbessern. Die Resultate sollten sich im vierten Quartal in Richtung Breakeven bewegen. Insgesamt wird daher für das Geschäftsjahr 2010 ein gegenüber dem Vorjahr drastisch reduzierter Vorsteuerverlust erwartet.

Zusammengefasst und unter Abwägung aller zurzeit erkennbaren Risiken und Potenziale halten wir im laufenden Geschäftsjahr einen **Vorsteuergewinn im niedrigen zweistelligen Millionenbereich** für erreichbar.

Zwischenlagebericht

Wie schon in den vergangenen Jahren weisen wir darauf hin, dass Chancen und Risiken aus aktuell nicht absehbaren Erlös-, Vormaterialpreis- und Beschäftigungsentwicklungen sowie Veränderungen von Währungsparitäten und Metallpreisen den Abschluss des Geschäftsjahres 2010 noch beeinflussen können. Zusätzliche positive oder negative Effekte können sich aus strukturellen und methodischen Veränderungen ergeben; hierzu zählen insbesondere Bewertungsansätze gemäß IFRS-Standards und deren Handhabung. Die hieraus resultierende Schwankungsbreite des Konzernergebnisses vor Steuern kann ein beträchtliches Ausmaß sowohl in negativer als auch positiver Richtung annehmen.

Hinsichtlich einzelner **Chancen und Risiken** verweisen wir auf den Geschäftsbericht 2009. Zum Zeitpunkt der Berichterstattung bestanden keine Risiken, die den Fortbestand des Salzgitter-Konzerns gefährden konnten.

Die sich aus extremer Preisvolatilität und damit sehr begrenzter Planbarkeit ergebenden Rohstoffrisiken konnten gegenüber den ursprünglichen Erwartungen zu Beginn des Jahres insofern begrenzt werden, als auch weiterhin ein signifikanter Anteil der Erzbezüge auf Jahreskontrakten basiert, während die Belieferung mit Kokskohle nunmehr auf Quartalsverträgen beruht. Die erhöhten Beschaffungskosten wurden, ebenso wie Preisanpassungen der Erlöse für unsere Produkte in den voraussichtlichen Resultaten der Gesellschaften berücksichtigt. Eine grundlegende kurzfristige Änderung der Risikolage des Konzerns erwarten wir aus heutiger Sicht nicht.

Besondere Vorgänge

Wechsel im Aufsichtsrat

Im September 2010 ist der Finanzminister des Landes Niedersachsen, Herr Hartmut Möllring, auf Antrag der Salzgitter AG durch das Amtsgericht Braunschweig in den Aufsichtsrat der Gesellschaft bestellt worden. Herr Möllring folgte damit dem bisherigen Leiter der Niedersächsischen Staatskanzlei, Herrn Dr. Lothar Hageböling, der aufgrund seines Ausscheidens aus dem Landesdienst und des Wechsels in die Position des Chefs des Bundespräsidialamtes sein Aufsichtsratsmandat niederlegte.

Squeeze-Out Klöckner-Werke AG

Am 25. August 2010 beschloss die Hauptversammlung der Klöckner-Werke AG (KWAG), an der die Salzgitter Mannesmann GmbH (SMG) mit 95,8 % beteiligt ist, die Aktien aller übrigen Aktionäre gegen eine Abfindung von 14,33 € je Aktie auf die SMG zu übertragen. Der Beschluss ist von einer Aktionärin gerichtlich angefochten worden. Die Eintragung des Squeeze-Out in das Handelsregister der KWAG wird sich deshalb verzögern.

Salzgitter AG begibt Umtauschanleihe auf Aktien der Aurubis AG

Die Salzgitter Finance B.V. (SZFBV), eine 100%ige niederländische Tochtergesellschaft der Salzgitter AG, hat am 28. Oktober 2010 eine nicht nachrangige und unbesicherte Anleihe umtauschbar in bestehende, auf den Inhaber lautende Stammaktien der Aurubis AG (NAAG) im Volumen von etwa 275 Mio. € unter Garantie der Salzgitter AG platziert. Die Platzierung erfolgte ausschließlich bei internationalen institutionellen Investoren außerhalb der USA und war mehrfach überzeichnet. Die Salzgitter AG nutzt die Emission zur Diversifizierung ihrer Finanzquellen und beabsichtigt, den Emissionserlös aus der Begebung der Anleihe für allgemeine Unternehmenszwecke zu verwenden. Die Laufzeit der Anleihe beträgt sieben Jahre, beginnend mit dem 8. November 2010. Der jährliche Kupon wurde auf 2,00 % festgelegt. Die vermarktete Bandbreite lag zwischen 1,75 % und 2,50 %. Der Umtauschpreis wurde auf 46,9019 € festgesetzt. Dies entspricht einer Prämie von 25 % über dem Referenzpreis von 37,5215 €. Am 3. November übten die Joint Bookrunners und Joint Lead Managers die ihnen eingeräumte Mehrzuteilungsoption teilweise aus. Das Transaktionsvolumen erhöhte sich dadurch um weitere 20,5 Mio. €. Das Gesamttransaktionsvolumen der Platzierung beträgt daher 295,5 Mio. €. Das Settlement erfolgte am 8. November 2010. Nähere Informationen können den am 28. Oktober und 3. November 2010 erschienenen Pressemitteilungen entnommen werden.

Zwischenabschluss

I. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	3. Quartal 2010	3. Quartal 2009	9 Monate 2010	9 Monate 2009
Umsatzerlöse	2.158,4	1.834,6	6.192,6	5.960,3
Bestandsveränderungen/andere aktivierte Eigenleistungen	42,7	-40,7	91,4	-211,5
	2.201,0	1.793,9	6.284,0	5.748,9
Sonstige betriebliche Erträge	35,3	60,6	171,9	222,0
Materialaufwand	1.539,1	1.252,0	4.364,6	4.157,8
Personalaufwand	348,7	338,4	1.079,2	1.020,8
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	74,4	70,4	211,0	222,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	244,7	244,8	761,3	800,8
Beteiligungsergebnis	1,5	0,3	5,1	0,0
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	1,2	5,0	27,9	32,7
Abschreibungen auf finanzielle Vermögenswerte	0,2	0,0	1,4	7,1
Finanzierungserträge	6,9	5,8	18,2	24,5
Finanzierungsaufwendungen	28,1	26,1	83,8	80,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	10,8	-66,1	5,7	-261,3
Steuern vom Einkommen und Ertrag	3,4	1,0	1,7	-29,3
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	7,4	-67,0	3,9	-232,1
Gewinnverwendung				
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	7,4	-67,0	3,9	-232,1
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			15,1	84,2
Anteil Fremder Gesellschafter am Konzernjahres- fehlbetrag/-überschuss			3,6	1,9
Dividendenzahlung			-13,6	-75,7
Entnahme aus (+) / Einstellung in (-) andere Gewinnrücklagen			-0,3	234,0
Bilanzgewinn der Salzgitter AG			1,5	8,4
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	0,12	-1,26	0,01	-4,33
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	0,24	-1,26	0,13	-4,33

II. Gesamtergebnisrechnung

in Mio. €	3. Quartal 2010	3. Quartal 2009	9 Monate 2010	9 Monate 2009
Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag	7,4	-67,0	3,9	-232,1
Veränderungen aus der Währungsumrechnung	-18,2	-1,0	8,6	-1,8
Wertänderung aus Sicherungsgeschäften				
davon Zeitwertänderungen direkt im Eigenkapital erfasst	0,1	0,0	-2,2	13,6
davon Erfolgswirksame Realisierung abgerechneter Sicherungsinstrumente	0,0	0,0	2,6	-11,0
Direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen von finanziellen Vermögenswerten der Kategorie "Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte"				
Zeitwertänderungen direkt im Eigenkapital erfasst	1,6	4,1	1,2	9,5
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	0,0	0,0	0,0	-0,1
Latente Steuern auf laufende erfolgsneutrale Veränderungen	-1,9	-0,1	-1,9	1,3
Sonstige erfolgsneutrale Veränderungen	-4,5	3,4	-8,4	2,9
Direkt im Eigenkapital erfasste Veränderungen des Geschäftsjahres	-22,9	6,4	0,0	14,4
Gesamtergebnis	-15,5	-60,6	3,9	-217,7
Auf die Aktionäre der Salzgitter AG entfallendes Gesamtergebnis	-17,0	-61,9	0,5	-219,4
Auf Anteile Fremder entfallendes Gesamtergebnis	1,4	1,3	3,4	1,7
	-15,5	-60,6	3,9	-217,7

III. Konzernbilanz

Aktiva in Mio. €	30.09.2010	31.12.2009
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte		
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	121,5	123,8
	121,5	123,8
Sachanlagen	2.567,4	2.423,5
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	25,9	25,9
Finanzielle Vermögenswerte	78,6	77,4
Assoziierte Unternehmen	433,2	400,8
Latente Ertragsteueransprüche	143,4	129,0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	4,2	3,3
	3.374,3	3.183,7
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	1.673,1	1.465,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.390,7	1.056,6
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	262,8	283,7
Ertragsteuererstattungsansprüche	32,0	109,4
Wertpapiere	355,8	159,5
Finanzmittel	1.276,2	1.793,0
	4.990,7	4.867,8
	8.365,0	8.051,5
Passiva in Mio. €		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	161,6	161,6
Kapitalrücklagen	238,6	238,6
Gewinnrücklagen	3.835,6	3.835,4
Bilanzgewinn	1,5	15,1
	4.237,3	4.250,8
Eigene Anteile	-369,7	-359,4
	3.867,6	3.891,3
Anteil fremder Gesellschafter am Eigenkapital	13,9	13,0
	3.881,5	3.904,3
Langfristige Schulden		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.839,0	1.857,6
Latente Steuerschulden	0,5	3,8
Ertragsteuerschulden	200,7	200,5
Sonstige Rückstellungen	195,6	184,8
Finanzschulden	337,5	306,0
	2.573,4	2.552,7
Kurzfristige Schulden		
Sonstige Rückstellungen	507,5	515,3
Finanzschulden	105,0	81,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	691,8	541,3
Ertragsteuerschulden	29,8	75,3
Sonstige Verbindlichkeiten	575,9	381,2
	1.910,0	1.594,5
	8.365,0	8.051,5

IV. Kapitalflussrechnung

in Mio. €	9 Monate 2010	9 Monate 2009
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	5,7	-261,3
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	211,7	229,6
Erhaltene (+) / Gezahlte (-) Ertragsteuern	61,0	66,2
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	105,0	150,5
Zinsaufwendungen	83,8	80,4
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	4,3	3,9
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte	-207,5	1.027,5
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-327,7	449,4
Zahlungswirksamer Verbrauch der Rückstellungen ohne Verbrauch der Ertragsteuerrückstellungen	-194,0	-190,6
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	266,2	-378,7
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	8,5	1.176,9
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	26,8	0,4
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle und Sachanlagevermögen	-302,4	-506,8
Einzahlungen (+)/Auszahlungen (-) für kurzfristige Schuldscheindarlehen/Anleihen	0,0	500,0
Auszahlungen für Geldanlagen	-194,7	0,0
Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	3,0	0,9
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-26,5	-31,5
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-493,8	-37,1
Einzahlungen (+)/Auszahlungen (-) aufgrund von Ver- und Rückkäufen eigener Aktien	-10,3	13,8
Auszahlungen an Unternehmenseigner	-13,6	-75,7
Einzahlungen (+)/Rückzahlungen (-) aus der Begebung von Anleihen, der Aufnahme von Krediten und anderen Finanzschulden	-3,3	-5,0
Zinsauszahlungen	-6,0	-9,6
Cashflow aus der Finanzierung	-33,2	-76,6
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.793,0	592,1
Finanzmittelbestand Konsolidierungskreisveränderung	0,0	0,5
Wechselkursänderungen des Finanzmittelbestandes	1,7	0,8
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-518,5	1.063,2
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.276,2	1.656,7

V. Veränderung des Eigenkapitals

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Verkauf/ Rückkauf eigener Aktien	Sonstige Gewinn- rücklagen	Rücklage aus Währungs- umrechnung
Stand 31.12.2008	161,6	184,2	-372,8	4.474,3	-27,1
Erstkonsolidierung von aus Gründen der Wesentlichkeit bisher nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen				11,6	
Unterschiedsbetrag aus dem Erwerb von Minderheiten				-2,4	
Gesamtergebnis				0,2	-1,8
Dividende					
Abgabe eigener Aktien			15,5		
Rückkauf eigener Aktien			-2,2		
Einstellung Gewinnrücklage im Konzern				-234,0	
Sonstiges				-6,7	
Stand 30.09.2009	161,6	184,2	-359,4	4.243,0	-28,9
Stand 31.12.2009	161,6	238,6	-359,4	4.097,0	-24,9
Unterschiedsbetrag aus IFRS 3				-0,6	
Gesamtergebnis				0,2	8,6
Dividende					
Rückkauf eigener Aktien			-10,3		
Einstellung Gewinnrücklage im Konzern				0,3	
Sonstiges				0,2	
Stand 30.09.2010	161,6	238,6	-369,7	4.097,2	-16,3

Wert- änderungs- rücklage aus Sicherungs- geschäften	Wert- änderungs- rücklage aus Available-for- Sale	Sonstige erfolgs- neutrale Eigenkapital- Veränderungen	Konzern- bilanz- gewinn	Eigenkapital (ohne Anteile Fremder)	Anteile Fremder	Eigenkapital
-2,2	-13,5	-169,8	84,2	4.318,8	27,2	4.346,1
				11,6		11,6
				-2,4	-2,5	-5,0
2,6	9,5	4,0	-234,0	-219,4	1,7	-217,7
			-75,7	-75,7		-75,7
				15,5		15,5
				-2,2		-2,2
			234,0	0,0		0,0
				-6,7	-2,8	-9,6
0,5	-4,0	-165,8	8,4	4.039,5	23,6	4.063,1
0,4	-1,8	-235,3	15,1	3.891,3	13,0	3.904,3
				-0,6	-0,2	-0,8
0,4	1,2	-10,3	0,3	0,5	3,4	3,9
			-13,6	-13,6		-13,6
				-10,3		-10,3
			-0,3	0,0		0,0
				0,2	-2,2	-2,0
0,9	-0,6	-245,6	1,5	3.867,6	13,9	3.881,5

Anhang

Segmentberichterstattung

in Mio. €	Stahl		Handel		Röhren	
	9M 2010	9M 2009	9M 2010	9M 2009	9M 2010	9M 2009
Außenumsatz	1.672,4	1.231,1	2.230,5	2.397,3	1.304,0	1.541,6
Umsatz mit anderen Segmenten	671,0	578,5	123,2	65,1	190,1	309,8
Umsatz mit nicht einem operativen Segment zuzuordnenden Konzerngesellschaften	0,0	1,1	0,0	8,4	0,5	0,4
Segmentumsatz	2.343,3	1.810,7	2.353,8	2.470,8	1.494,6	1.851,9
Zinsertrag (konsolidiert)	0,9	1,2	5,4	5,0	0,9	1,3
Zinserträge von anderen Segmenten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinsertrag von nicht einem operativen Segment zuzuordnenden Konzerngesellschaften	0,2	0,2	0,5	0,0	1,4	0,0
Segmentzinsertrag	1,1	1,4	6,0	5,0	2,3	1,3
Zinsaufwand (konsolidiert)	9,0	8,3	5,8	6,4	5,1	5,2
Zinsaufwand von anderen Segmenten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinsaufwand von nicht einem operativen Segment zuzuordnenden Konzerngesellschaften	47,6	36,8	4,4	14,3	5,9	10,0
Segmentzinsaufwand	56,6	45,0	10,3	20,8	11,0	15,2
davon Zinsanteil der Zuführungen zu Pensionsrückstellungen	7,3	6,7	2,6	2,7	4,4	4,2
Abschreibungen bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	135,5	120,3	7,8	8,5	31,3	32,1
davon planmäßige Abschreibungen bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	135,5	120,3	7,8	8,5	31,3	32,1
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA) ¹⁾	123,5	-49,5	75,9	-66,3	58,8	174,7
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ¹⁾	-12,0	-169,8	68,2	-74,8	26,4	135,6
Periodenergebnis des Segmentes (EBT)	-67,6	-213,4	63,9	-90,5	17,7	121,7
davon Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0,8	3,2	0,0	0,0	-4,8	-5,2
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	299,4	416,2	4,5	10,0	22,8	38,4

¹⁾ zum 1.1.2010 geänderte Definition, rückwirkend angepasst

Dienstleistungen		Technologie		Summe der Segmente		Sonstiges/ Konsolidierung		Konzern	
9M 2010	9M 2009	9M 2010	9M 2009	9M 2010	9M 2009	9M 2010	9M 2009	9M 2010	9M 2009
301,7	224,7	645,5	531,6	6.154,1	5.926,4	38,5	33,9	6.192,6	5.960,3
488,4	307,6	0,5	0,2	1.473,2	1.261,1	99,3	115,7	1.572,5	1.376,8
2,6	4,4	0,2	0,2	3,2	14,5	0,0	0,0	3,2	14,5
792,7	536,7	646,1	532,0	7.630,5	7.202,0	137,8	149,6	7.768,3	7.351,7
0,5	0,4	1,9	1,6	9,5	9,6	8,6	14,6	18,2	24,2
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	61,3	65,0	61,3	65,0
9,9	9,2	0,3	0,1	12,3	9,6	0,0	0,0	12,3	9,6
10,4	9,6	2,1	1,8	21,9	19,2	69,9	79,6	91,8	98,8
10,3	10,6	7,3	7,7	37,5	38,2	46,3	42,3	83,8	80,4
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	12,3	10,6	12,3	10,6
1,6	1,9	1,8	1,1	61,3	64,1	0,0	0,0	61,3	64,1
11,9	12,5	9,1	8,8	98,8	102,3	58,6	52,8	157,5	155,1
9,8	10,0	5,4	6,0	29,6	29,6	34,2	37,2	63,7	66,8
16,4	16,5	18,4	23,2	209,4	200,5	1,6	22,0	211,0	222,5
16,4	16,5	18,4	23,2	209,4	200,5	1,6	1,4	211,0	202,0
36,6	17,6	4,7	-45,2	299,5	31,2	-15,8	-7,1	283,7	24,2
20,2	1,2	-14,1	-68,5	88,7	-176,4	-17,4	-29,1	71,3	-205,4
18,8	-1,7	-21,0	-75,5	11,7	-259,4	-6,1	-1,9	5,7	-261,3
0,0	0,0	0,0	0,0	-4,0	-2,0	31,8	34,7	27,9	32,7
13,3	15,2	12,6	25,8	352,5	505,6	0,0	0,1	352,5	505,7

Weitere Informationen

Grundsätze der Rechnungslegung und Konsolidierung, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Der Konzernabschluss für die Berichtsperiode vom 1. Januar bis 30. September 2010 der Salzgitter AG, Salzgitter, wurde als verkürzter Abschluss mit ausgewählten erläuternden Anhangangaben aufgestellt. Die Aufstellung erfolgte unverändert nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) unter Berücksichtigung des IAS 34 für verkürzte Zwischenabschlüsse.
2. Gegenüber dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 wurden im Quartalsabschluss zum 30. September 2010 grundsätzlich keine Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungs-, Berechnungs- und Konsolidierungsmethoden vorgenommen.

Ausgewählte Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Die Umsätze nach Geschäftsfeldern werden in der Segmentberichterstattung dargestellt.
2. Das Ergebnis je Aktie berechnet sich entsprechend IAS 33. Das auf die gewichtete Anzahl von Aktien der Salzgitter AG ermittelte unverwässerte **Ergebnis je Aktie** belief sich in der Berichtsperiode auf 0,01 €. Eine Verwässerung würde dann eintreten, wenn das Ergebnis je Aktie durch die Ausgabe potenzieller Aktien aus Options- und Wandelrechten verändert wird. Derartige Rechte waren am 30. September 2010 vorhanden. Bei deren Berücksichtigung errechnet sich ein verwässertes Ergebnis von 0,13 € je Aktie.

Angaben zu Beziehungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Neben den Geschäftsbeziehungen zu in den Konzernabschluss einbezogenen voll- und quotenkonsolidierten Gesellschaften existieren Beziehungen zu assoziierten Unternehmen und Beteiligungen, die als nahe stehende Unternehmen nach IAS 24 zu qualifizieren sind.

Alle Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen sind zu Bedingungen ausgeführt worden, wie sie auch unter fremden Dritten üblich sind. Die für nahe stehende Unternehmen erbrachten Lieferungen und Leistungen betreffen vor allem die zur Weiterveräußerung an die ThyssenKrupp GfT Bautechnik GmbH gelieferten Spundwandprofile sowie zur Weiterverarbeitung gelieferte Rohstahlprodukte. Die empfangenen Lieferungen und Leistungen umfassen im Wesentlichen Lieferungen von Vormaterial zur Großrohrproduktion sowie Lieferungen von Vormaterial zur Herstellung von Präzisrohren. Ihr Volumen ergibt sich aus nachfolgender Tabelle:

in T€	Verkauf von Waren und Dienstleistungen	Kauf von Waren und Dienstleistungen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
	1.1. - 30.09.2010	1.1. - 30.09.2010	30.09.2010	30.09.2010
Thyssen Krupp GfT Bautechnik GmbH, Essen	66.265	0	37.929	74
Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH, Duisburg	942	249.238	12.055	15.792

Angabe gemäß § 37w Abs. 5 WpHG

Der vorliegende Zwischenabschluss und der Zwischenlagebericht wurden keiner prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Finanzkalender 2011

07. März 2011	Eckdaten Geschäftsjahr 2010
25. März 2011	Bilanzpressekonferenz
28. März 2011	Analystenkonferenz Frankfurt
29. März 2011	Analystenkonferenz London
12. Mai 2011	Zwischenbericht 1. Quartal 2011
26. Mai 2011	Hauptversammlung
11. August 2011	Zwischenbericht 1. Halbjahr 2011
11. August 2011	Analystenkonferenz Frankfurt
12. August 2011	Analystenkonferenz London
11. November 2011	Zwischenbericht 9 Monate 2011
31. Dezember 2011	Ende des Geschäftsjahres 2011

Haftungsausschluss

Einige der in diesem Bericht gemachten Aussagen haben den Charakter von Prognosen bzw. können als solche interpretiert werden. Sie sind nach bestem Wissen und Gewissen erstellt und gelten naturgemäß unter der Voraussetzung, dass keine unvorhersehbare Verschlechterung der Konjunktur und der spezifischen Marktlage für die Gesellschaften in den Unternehmensbereichen eintritt, sondern sich die Grundlagen der Planungen und Vorschauen in dem Umfang und dem zeitlichen Rahmen wie erwartet als zutreffend erweisen. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, vorausblickende Aussagen zu aktualisieren.

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von \pm einer Einheit (€, % usw.) auftreten.

Der Zwischenbericht der Salzgitter AG steht auch in englischer Übersetzung zur Verfügung. Bei Abweichungen ist die deutsche Fassung maßgeblich.

Kontakt:

Salzgitter AG
Eisenhüttenstraße 99
38239 Salzgitter
Germany
Telefon: +49 5341 21-01
Telefax: +49 5341 21-2727

Redaktion/Text:

Salzgitter AG
Investor Relations
Telefon: +49 5341 21-3783
Telefax: +49 5341 21-2570
E-Mail: ir@salzgitter-ag.de

Postanschrift:

38223 Salzgitter
Germany

www.salzgitter-ag.de